Nr. 193. — Erstes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Freitag, 26. April 1895.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg u. Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Die Steigerung des Petroleumpreises.

Bemerkenswerthe Auslassungen über die starke Erhöhung des Petroleumpreises finden wir in der letzten Nummer der Zeitung des russischen Finanzministers. Die zwischen der Standard Oil Co. und dem Ausfuhrverbande der russischen Petroleum-Industriellen schwebenden Verhandlungen werden nur nebenbei erwähnt; daß sie bereits zum Abschlusse gelangt seien, wie gerüchtweise behauptet worden ist, wird nicht gesagt. Das amtliche Blatt warnt davor, die Tragweite der Preissteigerung zu überschätzen. Wenn man den Preis allzu sehr erhöhe, würden zum Mindesten in Europa die Verbraucher unschwer in der Lage sein, Gas und elektrisches Licht an die Stelle des Petroleums zur Beleuchtung treten zu lassen. Die Hochbewegung des Petroleumpreises in Amerika stehe übrigens auch theilweise unter dem Einfluß von spekulativen Machenschaften, namentlich in Folge des verstärkten Wettbewerbs zwischen der Standard Oil Co. und den unabhängigen Petroleumwerken.

Ueber die Lage der amerikanischen Petroleum-Industrie verbreitet sich das russische Blatt in ausführlicher Erörterung, aus der wir folgende Angaben hervorheben: Durch die in den letzten Jahren der Standard Oil Co. bewirkte Ueberschwemmung des Weltmarkts und den dadurch herbeigeführten Preisdruck ist der Petroleumverbrauch so gestiegen, daß die Amerikaner gegenwärtig einen Bedarf von täglich 100 000 Faß zu bedecken haben. Die im Rückgange befindliche Erzeugung der dortigen Oelquellen ist aber bei Weitem nicht mehr im Stande, eine solche Menge zu liefern. Obwohl sich in den wichtigsten Erdölgebieten der Vereinigten Staaten Ende v. J. 3548 Bohrlöcher im Betriebe befanden gegen 1790 Ende 1893, sind im Dezember v. J. täglich im Durchschnitt nur 80 738 Faß Petroleum gewonnen worden gegen 83 631 Faß im Dezember 1893, im Januar d. J. ist die Erzeugung auf 79 704 Faß und im Februar auf 71 870 Faß gefallen, trotz der abnehmenden Erzeugung hat sich aber der Versandt bisher kaum vermindert. Es sind nämlich von den Werken im vorigen Jahre 36,170,485 Faß Petroleum versandt worden gegen 36 250,859 Faß im Jahre 1893 und ins Ausland sind sogar 894,9 Millionen Gallonen gegangen gegen 871,7 Millionen im Jahre 1893. In Folge dessen mußten sich die alten Vorräthe ganz bedeutend vermindern. Sie sind zurückgegangen von 17,6 Millionen Faß (Ende 1892) auf 11,9 Millionen (Ende 1893) und auf 6,3 Millionen (Ende 1894). Ende Februar d. J. betrugen die Vorräthe nur noch 4,9 Millionen Faß. Es begreift sich, daß die Abnahme der Vorräthe eine Erhöhung der Preise herbeiführte. Der Werth eines Fasses Rohöl stellte sich auf den Werken Ende 1892 auf $53\frac{1}{4}$, Ende 1893 auf $78\frac{1}{4}$, Ende 1894 auf $91\frac{1}{2}$ und im Februar d. J. auf $104\frac{3}{8}$ Cents. In London ist amerikanisches Petroleum (Leuchtöl) in der Zeit vom 1. Januar bis 18. April d. J. von 5,80 Pence (für die Gallone) auf 11,50 Pence im Preise gestiegen, während sich der Preis des russischen Kerosins daselbst gleichzeitig von $3\frac{15}{16}$ auf $8\frac{1}{2}$ Pence erhöhte.

Das Blatt des russischen Finanzministers bemerkt schließlich, die Standard Oil Co. scheine den Petroleumversandt nach Asien neuerdings bereits eingestellt zu haben; wenn sich in den Vereinigten Staaten die Petroleumgewinnung nicht vergrößern sollte, werde voraussichtlich auch Europa bald genöthigt sein, sich in verstärktem Maße mit russischem Kerosin zu versorgen. Die Erhöhung des Weltmarktpreises habe übrigens bisher nur den Werth des zur Ausfuhr gelangten Kerosins stärker beeinflußt; im Innern Rußlands seien die Märkte der internationalen Preisbewegung kaum gefolgt. Immerhin habe sich die Lage der russischen Petroleumindustrie seit Mitte vorigen Jahres ganz bedeutend gebessert. Der im vorigen Jahre eingetretene Rückgang der Erzeugung von 324,7 auf 297,5 Millionen Pud sei auf ungleichmäßige Ergiebigkeit einiger Fontainen zurückzuführen. Im laufenden Jahre sei die Abnahme wieder wettgemacht worden. Ins Ausland sind im vorigen Jahre 43,6 Millionen Pud gegangen gegen 47,3 Millionen Pud im Jahre 1893; dagegen ist der allgemeine Versandt der Werke von 248,2 auf 288,4 Millionen Pud gestiegen. Letzteres wurde nur durch Abnahme der alten Vorräthe ermöglicht. Diese Vorräthe, welche Ende 1893 noch 19 Millionen Pud umfaßt hatten, waren Ende 1894 auf 9,1 und Ende März dieses Jahres auf 8,1 Millionen Pud zurückgegangen.

E. L. Berlin, 25. April.

Deutscher Reichstag.

76. Plenar-Sitzung vom 25. April, 1 Uhr.

In Erledigung eines schleunigen Antrages Auer beschließt das Haus zunächst die einstweilige Einstellung eines gegen den Abg. Schmidt (Sachsen) schwebenden Strafverfahrens.

Sodann wird die Berathung der Zolltarifnovelle bei Position Baumwollsamenöl fortgesetzt. Der Zoll soll nach der Vorlage 10 Mark betragen; dagegen nach den Beschlüssen der Kommission 10 Mark für raffinirtes und 4 Mark für Rohöl.

Abg. Herbert (Soz.) bekämpft jede Erhöhung des Zolles auf Kottonöl, namentlich auch weil dadurch den Arbeitern die Margarine vertheuert werde. Unsere Speisefett-Industrie ferner ist überhaupt noch eine sehr junge und jede durch die Zollerhöhung herbeigeführte Einschränkung der Speisefettfabrikation macht wieder so und so viel Arbeiter brodlos. Zum Mindesten sollte man sich darauf beschränken, das Rohöl von der Zollerhöhung auszuschließen, wie das die Kommission vorschlage. Der Herr Schatzsekretär hat gestern gemeint, wenn wir jetzt für Petroleum so hohe Preise zahlen, könne es uns auf die kleine Zollerhöhung auf Baumwollsamenöl nicht ankommen. Im Gegentheil: wenn wir für Petroleum so viel mehr zahlen müssen, wollen wir doch nicht auch noch für Speisefett und Margarine mehr zahlen!

Abg. Hammacher (natl.) bestreitet zunächst, daß die beabsichtigte Zollerhöhung nur im Interesse kapitalkräftiger Industrieller zum Nachtheil der ärmeren Bevölkerung vorgeschlagen werde. Kottonöl diene jedenfalls jetzt — was man früher nicht vorausgesehen habe — zu Nahrungszwecken, und es sei daher eine Forderung der Gerechtigkeit, es ebenso wie die übrigen Speiseöle mit 10 Mark zu verzollen. Auch das finanzielle Interesse des Reiches erheische das, denn der ursprüngliche Zolltarif sei auf der Grundlage entstanden, alle Speiseöle mit 10 Mark zu belegen. Das amerikanische Speisefett sei übrigens ein ganz ungeeignetes Ernährungsmittel und deshalb an sich für unser braves Volk viel zu theuer, weil viel zu schlecht. Von wissenschaftlicher Seite sei übrigens nachgewiesen (Redner verliest einen bezüglichen Passus aus der Burkhardtschen Brochure), daß bei Rindern das Kottonöl auf Abtreibung der Leibesfrucht hinwirke. Ein so bedenkliches Mittel halte er nicht für geeignet für unser braves Volk. Er bitte daher, die Regierungsvorlage, also 10 Mark auch für das Rohöl, wieder herzustellen. Den Antrag Wenders, für denaturirtes 4 Mark statt $3\frac{1}{2}$ Mark, bitte er abzulehnen.

Abg. Wenders empfiehlt dagegen seinen Antrag zur Annahme. Das Denaturirungsverfahren sei so einfach und billig, daß, wenn man nur gerade für denaturirtes Kottonöl den Zoll auf $3\frac{1}{2}$ Mark bemesse, diejenigen unter unseren inländischen Industriellen, welche andere denaturirte Oele verbrauchten, die mit 4 Mark verzollt werden müßten, geschädigt würden.

Nachdem sodann Geh. Rath Heule kurz empfohlen, es bei $3\frac{1}{2}$ Mark für denaturirtes Oel zu belassen, führt

Abg. Barth aus: Im Handelsvertrage mit Italien ist ja sogar das werthvollere Olivenöl mit nur 4 Mark Zoll angesetzt, wie kann man da das Kottonöl mit 10 Mark belasten. Wenn Herr Hammacher das Kottonöl für so gesundheitsschädlich hält, dann müßte er doch einfach das Verbot der Einfuhr von Kottonöl fordern. Unsere armen Arbeiter sind aber nun einmal gezwungen, entweder mit minderwerthigem Speisefett vorlieb zu nehmen oder — ganz auf Speisefett zu verzichten. Der Herr Schatzsekretär hat von den Trusts gesprochen, die uns das Petroleum so sehr vertheuerten. Die Entrüstung darüber theilen auch wir, aber um so weniger Grund haben wir doch, auch noch der Vertheuerung anderer wichtiger Bedarfsartikel zuzustimmen!

Abg. Bachem (Ztr.) stellt entschieden in Abrede, daß eine starke Vertheuerung der Margarine die Folge der Zollerhöhung sein werde. Letztere werde zum größeren Theil vom Auslande, zum kleineren Theil von der Margarinefabrikation getragen werden. Diese aber könne den auf sie treffenden Theil des Zolles leicht tragen, ohne daß eine Vertheuerung ihres Produkts einzutreten brauche, denn gegenwärtig rentire sie sehr gut. Und noch besser könne die Speisefett-Fabrikation die Zollerhöhung ertragen. Er bitte daher, die Vorlage wiederherzustellen, also auch den Zoll auf Rohöl auf 10 Prozent zu bemessen.

Abg. Richter: Mir ist selten ein eigenthümlicheres Verfahren vorgekommen. Erst erhöht man den Zoll auf amerikanisches Schmalz, und nachdem sich dann bei uns eine einheimische Industrie gebildet hat, welche künstliches Speisefett herstellt und dazu theils einheimische, theils ausländische Rohstoffe verarbeitet, will man nun auch diese Industrie, die man selber hervorgerufen hat, durch höhere Zölle auf die ausländischen Rohstoffe wieder schädigen. Daß das Ausland den Zoll tragen würde, ist doch eine längst widerlegte Annahme. Unsere Speisefett-Industrie würde den Zoll tragen. Herr Hammacher sprach von der Minderwerthigkeit dieser Speisefette. Ja, um unseren Arbeitern bessere Fette zu verschaffen, ist es doch der schlechteste Weg, wenn Sie der Industrie die Hülfsstoffe vertheuern. Ob die Speisefett- und Margarine-Fabrikanten so viel verdienen, wie behauptet wird, weiß ich nicht. Es wird hier so sein, wie auf allen Gebieten, wo schon die Konkurrenz dafür sorgt, daß nicht zu viel verdient wird. Sie wollen nur deshalb die Margarine vertheuern, damit mehr Butter verbraucht wird. Aber das erreichen Sie doch nicht, denn es handelt sich hier um Kreise, denen das Butteressen zu theuer ist. Schlechte Rohstoffe, aus der Abdeckerei 2c., werden weder zur Margarine, noch zum Speisefett verbraucht. Das wird nur behauptet im Interesse des „nationalen Schweins". (Heiterkeit.) Es ist das wieder nur dasselbe Gerede, wie damals, als Fürst Bismarck die Einfuhr von amerikanischem Fleisch und Speck „der Trichinen wegen" verbot. (Heiterkeit.) Nicht das amerikanische Schwein, sondern das „nationale Schwein" ist es, welches die Trichine hat. (Große Heiterkeit.) Redner weist dann hin auf die Soxhletsche Darstellung, wonach nicht die Margarine den Preis der Butter gedrückt hat, der Preisdruck für Butter vielmehr lediglich auf die kolossale Steigerung der Butterproduktion seit 1871 zurückzuführen ist. In einem Punkte konkurrirt die Margarine allerdings mit der Butter. Insofern nämlich, als jetzt die Bauern selbst Margarine essen, um ihre ganze Butterproduktion auf den Markt bringen zu können. Das geschieht jetzt überall, selbst in Schleswig-Holstein. Lesen Sie doch die Altonaer Handelskammerberichte! Herr Graf Posadowsky sagte: wenn wir hundert Millionen bei Petroleum mehr zahlen müssen, könne es uns auf diese $1\frac{1}{2}$ Millionen bei diesem Zolle nicht ankommen. Ja, das ist doch eine Anschauung, die über mein Verständniß hinausgeht. Wenn ich große Verluste habe, soll es mir gleich sein, ob noch kleinere Verluste hinzukommen. Kurz, diese ganze Geschichte läuft auf eine Vertheuerung nothwendiger Nahrungsmittel hinaus, hier im Kleinen, wie beim Antrag Kanitz im Großen. Diesen anzunehmen, sträuben Sie sich noch; auch die Regierung. Und da denken Sie denn: kleine Geschenke erhalten die Freundschaft! Nur das würde es erklären, wenn die Vorlage Annahme findet.

Abg. v. Kardorff, für die Vorlage eintretend, entsprechend dem Antrage Stumm-Möller auf deren Wiederherstellung, meint u. A., es sei jetzt wieder — denn darauf laufe das Speisefett hinaus — so weit gekommen wie früher, wo die „entsetzlichen Barbaren Talglichter aßen". (Heiterkeit.) Mit Genugthuung entnehme er aus den Aeußerungen des Vorredners nur das Eine, daß die Linke wenigstens auch zu Maßnahmen gegen betrügerischen Verkauf von Margarine als Butter bereit sei.

Abg. Graf Kanitz bestreitet Herbert gegenüber, daß die Zollerhöhung den Aermeren treffe. Wer sei denn jetzt eigentlich der „arme Mann". Thatsächlich nicht so sehr der städtische Arbeiter, als vielmehr der Bauer, wenigstens sehr viele derselben. Wenn Olivenöl nur 4 Mark zahle, so zeige das eben wieder nur, mit wie geringer Wahrung unserer Interessen wir bei Abschluß des italienischen Handelsvertrages vorgegangen seien. Richter irre durchaus, wenn derselbe meine, eine Einschränkung der Margarine-Produktion werde den Landwirthen doch nichts helfen, weil der arme Mann doch keine Butter, des hohen Preises halber, würde essen können. Thatsache sei doch, daß jetzt auch viele Wohlhabenden durch fraudulöse Täuschung veranlaßt würden, Margarine statt Butter zu essen. Und das müsse aufhören, und wenn es aufhöre, werde das allerdings den Bauern helfen. Nur diese fraudulöse Konkurrenz der Ersatzmittel habe den Butterpreis so überaus gedrückt.

Damit schließt die Debatte. Persönlich stellt noch

Abg. Richter eine ihm von beiden Vorrednern nachgesagte Aeußerung dahin fest: Er und seine Freunde hätten, wie Jedermann, ein Interesse daran, daß nicht Betrügereien beim Verkauf von Butterersatzmitteln vorkämen. Aber sie stimmten deshalb keineswegs den agrarischen Maßnahmen zu, durch welche die Margarine überhaupt stigmatisirt werden solle, vielmehr hielten sie für das Richtigste: eine Vermehrung der Untersuchungs-Stationen.

Nunmehr werden der Antrag Wenders und der Antrag Stumm auf Wiederherstellung angenommen. Danach beträgt also der Zoll auf denaturirtes Oel 4 Mark, auf alles sonstige Kotton-Oel (auch rohes) 10 Mark.

Nunmehr erstreckt sich die Berathung auf die 2. von der Kommission beantragte Resolution betreffend Einführung eines Zolles auf Quebrachoholz und andere überseeische Gerbstoffe.

Ein Amendement Bachem-Kehler hierzu will diejenigen Gerbstoffe von der Verzollung ausnehmen, „welche für die Färberei erheblich in Betracht kommen".

Abg. Köpp (freis. Vereinig.) widerspricht der Einführung eines Quebrachozolles, zumal dieselbe dem Handelsvertrage mit Oesterreich widersprechen würde.

Abg. Broekmann (Zentrum) tritt für die Resolution im Interesse der Schälwaldungen ein, zugleich jedoch für das Amendement Bachem, da auch die Interessen der Färberei gewahrt bleiben müßten.

Abg. v. Salisch (konservativ), für die Resolution, bittet um Ablehnung des Amendements.

Abg. Möller (national-liberal) gegen jedweden Quebrachozoll, weil dieser die Exportfähigkeit unserer Lederindustrie aufs äußerste gefährden müsse.

Abg. Hirschel (Antisemit) wiederum spricht sich behufs Erhaltung der bäuerlichen Schälwald-Gemeinden für die Resolution aus.

Abg. Buddeberg (freis. Volksp.) bekämpft die Resolution. Man möge doch nicht immer vergessen, daß bei der Lederindustrie auch so viele Arbeiter-Interessen auf dem Spiele ständen. Was ferner die Schälwaldbesitzer anlange, so seien keineswegs alle arm, so beispielsweise nicht Herr v. Stumm! (Abg. Frohme: Das ist ja die Hauptsache!) Im Uebrigen sollten die Schälwaldbesitzer nur etwas rationeller ihren Besitz bewirthschaften!

Sodann trat noch Abg. v. Kardorff für die Resolution ein.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung morgen 1 Uhr.

Tagesordnung: Fortsetzung der heutigen Berathung, dann Branntweinsteuer-Novelle.

Schluß gegen $5\frac{1}{2}$ Uhr.

E. L. Berlin, 25. April.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

58. Plenar-Sitzung vom 25. April, 12 Uhr.

Die Novelle zur Hinterlegungsordnung wird debattelos genehmigt in dritter Lesung.

Es folgt die dritte Lesung des preußischen Gerichtskosten-Gesetzes.

Die Generaldebatte hierüber wird verknüpft mit der Generaldebatte über die Notariatsgebühren-Ordnung, die als nächster Verhandlungsgegenstand ebenfalls zur dritten Berathung steht.

Abg. Knebel (natl.): Mir ist von sachkundigen Leuten, welche die Vorlage mit den bisher geltenden Bestimmungen verglichen haben, gesagt worden, daß sie der Vorlage gegenüber eine durchaus ablehnende Haltung einnehmen müßten. Berechnet man die Kosten bei Eigenthumsübertragungen nach den dazu erforderlichen Einzelgeschäften, so ergiebt sich eine erhebliche Erhöhung der Kosten; auch im Allgemeinen werden die Kosten höher als bisher sowohl beim Gericht, wie bei den Notaren, die geringeren unteren Sätze werden reichlich ausgeglichen durch die höheren Gebührensätze für größere Objekte. Die Tarife der Vorlage sind regellos und unschön. Namentlich wird der Kleinbesitz durch die Vorlagen schwer belastet, zu dessen Gunsten doch, nach früheren Mittheilungen der Regierung, diese Kostenreform umgestaltet werden sollte. Der Redner sucht diese Behauptung durch zahlreiche Beispiele darzulegen und kommt zu dem Schlusse, daß die Vorlagen für kleine und mittelhohe Objekte so hohe Belastungen herbeiführen, daß namentlich kleine Leute sich auf diese Geschäfte gar nicht einlassen können. Redner beantragt, die Vorlagen zur anderweiten Umgestaltung an die Kommission zurückzuweisen.

Minister Schönstedt: Der Vorredner hat seine Kritik geübt lediglich nach rheinischen Verhältnissen, er rechnet Objekte von 6000 Mark noch zu den kleinen; allerdings sind Gebühren-Ermäßigungen nur bei Objekten bis 5400 Mark vorgesehen. In einzelnen Punkten sind seine Berechnungen auch unzutreffend. Ich bitte Sie dringend, die Zurückverweisung an die Kommission nicht zu beschließen, denn das würde das Nichtzustandekommen der Vorlagen für diese Session bedeuten. In einzelnen Punkten wird sich ja wohl Abhülfe durch Anträge schaffen lassen, denen die Regierung wohlwollende Prüfung in Aussicht stellt, wie denn überhaupt Alles geschehen soll, was für die rheinischen Verhältnisse förderlich sein kann. Die dortigen Justizbehörden haben der Vorlage zugestimmt.

Die Abgg. Willebrand und Jerusalem (Ztr.) bekämpfen die Ausführungen und den Antrag Knebels, ebenso der Abg. Schettler (4), der diesen Antrag für zwecklos hält, da alle Einwendungen Knebels bereits in der Kommission eingehend erörtert worden sind.

Abg. Knebel (nl.) zieht hierauf seinen Antrag zurück, wird aber gegen beide Vorlagen stimmen.

Damit schließt die Generaldebatte.

Die §§ 1—29 des Gerichtskostengesetzes werden ohne weitere Debatte genehmigt.

Bei § 30 findet ein Antrag Kirsch (Ztr.) Annahme, wonach die dem Finanzminister und dem Justizminister zustehende Befugniß, „die Rückerstattung von Stempelgebühren anzuordnen, ausgedehnt wird auch auf die Abstandnahme von der Einziehung derselben". — Der Justizminister erklärte sein und des Finanzministers Einverständniß mit diesem Antrage.

Bei § 42 wird ein durch einen Unterantrag Hirsch (Ztr.) modifizirter Antrag Hartmann-Lübben (kons.) angenommen, wenn für die Beglaubigung von Unterschriften bei zweiseitigen Verträgen vier Zehntheile (die Vorlage setzte drei Zehntheile fest) der vollen Gebühr erhoben werden sollen.

Bei § 45 wird der Gebührensatz für Familien-Fideikommisse und Stiftungen von dreifacher (nach der Vorlage) auf das zweifache des gewöhnlichen Satzes ermäßigt.

Bei § 48 wird ein Antrag Dr. Hartmann-Lübben (k.), wonach die Begrenzung der Höchstgebühr für Beurkundung der Generalversammlungsbeschlüsse auf 300 Mark gestrichen werden soll, abgelehnt, nachdem der Justizminister noch Veranlassung genommen, den aus Anlaß dieser Bestimmung von der „Kreuz-Ztg." gegen ihn erhobenen Vorwurf, er habe sich in den Dienst des Großkapitals gestellt, zurückzuweisen; er werde als Minister überhaupt nie in den Dienst einer Partei sich stellen, weder in den Dienst einer politischen, noch einer wissenschaftlichen, oder sonstigen Partei.

In den §§ 63 und 68 wird eine vom Abg. Zimmermann (frk.) beantragte Erweiterung der Kosten-Vergünstigungen für Löschungen im Grundbuch angenommen, wenn diese im Interesse nicht blos von Eheleuten (wie die Vorlage bestimmt), sondern auch für überlebende Ehegatten und Kinder des verstorbenen Ehegatten, sowie für eine fortgesetzte Güter- oder Verwaltungsgemeinschaft erfolgte.

Nach § 84 sollen beim Erbtheilungsverfahren die Gebühren für Vermögensverzeichnisse und Schätzungen auf die Kosten des Verfahrens angerechnet werden. Ein Antrag Dr. Hartmann-Lübben (k.) will, daß diese Gebühren besonders erhoben werden; der Antrag wird, trotz eindringlicher Befürwortung vom Regierungstische, abgelehnt.

Bei § 95 wird der Gebührensatz für Beaufsichtigung von Fideikommissen und Stiftungen von fünf Zehntheilen auf drei Zehntheile des Normaltarifs, gemäß einem Antrage des Dr. Hartmann, ermäßigt.

Eine Reihe weiterer Anträge wird abgelehnt und der Rest der Vorlage genehmigt; dieselbe auch sofort in der definitiven Abstimmung genehmigt.

Sodann vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung morgen 11 Uhr.

Tagesordnung: Kleine Vorlagen und Anträge (Gamp: betr. Viehseuchen, Lückhoff: betr. Flachsbau u. A.).

Schluß $3\frac{3}{4}$ Uhr.

Deutschland.

☐ **Berlin**, 25. April. Der „Reichsanzeiger" erklärt die von der „Schaumburger Ztg." gebrachte Meldung, daß der Kaiser seine Einwilligung zur Vermählung seiner Schwester mit dem Prinzen Adolf von Schaumburg-Lippe nur unter der Bedingung gegeben hat, daß der Prinz dem verstorbenen Fürsten zur Lippe succedire, ihrem ganzen Inhalt nach für erfunden.

Die Kaiserin hat dem wiedergenesenen Feldmarschall Grafen Blumenthal ein kostbares Blumenarrangement übersendet.

Dem „Lokalanz." zufolge ist Kapitänlieutenant Burski in Wilhelmshafen, der s. Z. den Korvettenkapitän Mittler im Duell erschoß, zu zwei Jahren Festung verurtheilt und nach Magdeburg übergeführt worden.

Herr v. Kotze ist heute als geheilt aus der königlichen Klinik entlassen worden.

Der Bundesrath hat sich in seiner heutigen Plenarsitzung mit dem Gesetzentwurf, der die Ansprüche an den Invalidenfonds auf Grund des kaiserlichen Erlasses vom 22. März regelt, beschäftigt.

Der nach Ostasien bestimmte Kreuzer „Prinzeß Wilhelm" tritt am Sonnabend von Wilhelmshafen aus seine Reise an.

Das Luther-Denkmal in Berlin wird am 11. Juni vom Kaiser feierlichst eingeweiht.

Die „Post" veröffentlicht einen die Verdienste des Staatssekretärs Dr. Stephan feiernden Artikel anläßlich des morgigen 25jährigen Gedenktages der erfolgten Berufung Stephans an die Spitze der Reichspostverwaltung.

Die Umsturzkommission des Reichstages setzte heute die Verlesung des vom Abg. von Buchka verfaßten Berichts fort, der schließlich ohne Abstimmung genehmigt wurde. Die Kommission hat damit ihre Aufgabe erledigt. Auch heute waren die Nationalliberalen der Sitzung fern geblieben.

Die Reichstagskommission für den Antrag Kanitz trat heute unter Vorsitz des Abg. Dr. Paasche zusammen. Die Sitzung wurde durch Geschäftsordnungsdebatten ausgefüllt und dann auf Sonnabend vertagt.

Der Reichstag hat in corpore Einladungen zu den Feierlichkeiten zur Eröffnung des Nord-Ostseekanals erhalten.

Aus den Kreisen der Besitzer griechischer Werthpapiere wird gegen die Betheiligung griechischer Schiffe an den Feierlichkeiten in Kiel protestirt, da die deutsche Regierung Bedenken tragen müßte, eine Nation einzuladen, welche das Geld für die entsandten Schiffe den Angehörigen anderer Nationen abgeschwindelt habe.

Kaiserin Friedrich und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen trafen Mittags in Darmstadt ein und begaben sich zur Königin Viktoria von England nach dem Palais am Louisenplatz.

Thorn, 25. April. Der Oberpräsident, Staatsminister von Goßler, traf heute hier ein und unternahm in Begleitung des Regierungspräsidenten von Horn und des Landraths Krahmer eine Fahrt durch die Nessauer Niederung, um die Schäden in Augenschein zu nehmen, welche das letzte Weichselhochwasser dort angerichtet hat. Die genannte Niederung entbehrt noch eines ordentlichen Deiches; die Verhandlungen über den Bau eines solchen schweben seit Jahren.

Friedrichsruh, 25. April. Bei dem Empfang der Deputation der Stadt Köln, bestehend aus dem Oberbürgermeister Becker, den Stadtverordneten Heiser und Vom Rath, sowie dem Geheimen Sanitätsrath Leute, hielt Oberbürgermeister Becker die Ansprache an den Fürsten und überreichte den silber-vergoldeten Trinkbecher. Nachdem der Fürst den Becher und die Adresse eingehend betrachtet, verschiedene Fragen an die Herren gerichtet und seiner Freude und Dankbarkeit über den prächtigen Becher Ausdruck verliehen hatte, sagte er: „Meine Herren, ich bin Ihnen, den Vertretern einer so gewichtigen und berühmten Stadt, ganz besonders dankbar, daß Sie auch bei dieser Gelegenheit an mich gedacht; Städte wie Köln giebt es nicht viel, sowohl nach ihrer heutigen Wichtigkeit, wie nach ihrem historischen Charakter und ihrer Entwickelung. Wir waren ja früher den Einfällen der Fremden ausgesetzt; wir sind einmal Nachbarn der Franzosen und Gott hat uns als Prellstein davorgesetzt. Die Franzosen haben uns in 300 Jahren ungefähr 30 Mal angegriffen. Da sind die Rheinlande sehr rasch zugänglich gewesen von Metz aus — jetzt haben wir einen kleinen Wall davor. Die ganze Erwerbung des Elsaß und Lothringen geschah ja nicht wegen der Liebe der Einwohner zu uns und der nationalen Gesinnung der deutschen Bewohner, sondern sie war für uns ein rein geographisches Bedürfniß, den Ausgangspunkt der französischen Angriffe weiter wegzurücken, damit sie nicht bis Stuttgart vordringen. Auf dieser Scholle wohnten Deutsche, die ihren deutschen Ursprung längst vergaßen. Ich will nun nicht sagen, daß das bedauerlich wäre; ich gönne ihnen ihre Existenz. Aber das konnte uns nicht abhalten, uns zu decken; es ist das Vorland von uns wie das Glacis der Festung; im Belagerungszustande räumt man es unter Umständen, wie das bei jeder Belagerung vorkommen kann, und wie die Franzosen es z. B. bei Hamburg gethan haben. Das ist außerordentlich hart für jeden davon betroffenen Bewohner. Aber daß wir viel darnach fragen, ob die Elsässer gern deutsch gesinnt sind oder nicht, das ist eine unbescheidene Zumuthung, wie sie die Franzosen sich auch nicht haben gefallen lassen. Sie haben immer gethan, was ihnen paßte und was sie wollten, mit Höflichkeit, aber mit Härte. Ich freue mich nur, daß Sie auch in Köln mit den Zuständen, wie wir sie geschaffen, vielleicht nicht ganz so, wie wir sie erstrebten — das Bessere ist des Guten Feind —, daß Sie damit so zufrieden sind, daß Sie mir nach 25 Jahren Ihre Zustimmung zu erkennen geben. 25 Jahre ist immerhin eine Probezeit; man hat sich eingelebt und gesehen, daß es nicht so jämmerlich war, was geschaffen wurde, wie es im Anfang hieß. Ich bin leider nicht im Stande, mit Ihnen viel zu politisiren; ich habe mich gestern veranlaßt gesehen, mich etwas naß regnen zu lassen bei dem schlechten Wetter, in Folge dessen habe ich heute allerhand Rheumatismus und verschärfte Gesichtsschmerzen." Dann lud der Fürst die Herren zum Frühstück ein und empfing danach die Vertreter des plattdeutschen Vereins in Braunschweig. Die Braunschweiger Deputation bestand aus den Herren Neurath, Rippe, Wurm, Lippoldis und Junge und überreichte eine Miniaturnachbildung des von Heinrich dem Löwen 1166 errichteten Denkmals. Nach dem Vortrag eines plattdeutschen Gedichtes erwiderte der Fürst, daß ihm das Plattdeutsche nicht mehr so geläufig sei wie in seinen Kinderjahren, er erwähnte, daß auch Friedrich der Große es versucht hätte, zu seinen Truppen platt zu sprechen. Hierauf wurden die Herren zur Frühstückstafel geladen. Dann traf die Deputation aus Lauenburg-Mölln, die Herren Bürgermeister Menge und Buschmann und die Stadtverordneten Dahm und Brandt ein. Die Herren wurden sofort zur Tafel gezogen, wobei der Fürst folgenden Trinkspruch ausbrachte: „Ich trinke auf das Wohl von Köln aus diesem Becher mit Kölner Wein und mit dem Worte, welches Friedrich Wilhelm IV. gebrauchte, als er 1842 dorthin kam: „Alaaf Köln!" auf das dauernde Gedeihen dieser uralten heiligen Hauptstadt." Nach Beendigung des Mahles fand die Uebergabe der beiden Ehrenbürgerbriefe statt, wobei Bürgermeister Menge eine Ansprache an den Fürsten hielt. Der Fürst dankte für die Ehre der Begrüßung und gab seiner Freude über die gute Nachbarschaft Ausdruck. Alsdann erfolgte die Verabschiedung der Gäste.

Wilhelmshafen, 25. April. Der Kreuzer „Prinzeß Wilhelm" tritt seine Ausreise am Sonnabend Morgen an.

Darmstadt, 25. April. Die Königin von England ist mit der Prinzessin Beatrice und der Prinzessin Viktoria zu Schleswig-Holstein gestern um $1\frac{1}{4}$ Uhr Nachmittags mittelst Extrazuges hier eingetroffen. Am Bahnhof fand kleiner Empfang statt, bei welchem der Großherzog, die Großherzogin, die Prinzessin Heinrich von Preußen, Prinz Wilhelm, die Prinzessin Battenberg, der Prinz von Holstein und außerdem die Hofstaaten anwesend waren. Nach Begrüßung der Familienmitglieder in dem Salonwagen wurde die Königin von zwei Dienern zu dem offenen vierspännigen Wagen geführt, der, mit 2 Spitzenreitern voraus, durch die reich geschmückte Rheinstraße nach dem Palais auf dem Louisenplatz, dem Absteigequartier der Königin, fuhr. Mit der Königin in demselben Wagen fuhren der Großherzog und die Großherzogin. Die übrigen Herrschaften folgten in besonderen Wagen. Die zahlreich anwesende Menschenmenge begrüßte am Bahnhofe und in der Rheinstraße die Herrschaften mit jubelnden Zurufen.

Stuttgart, 25. April. Der seit 1872 hier beglaubigte baierische Gesandte Graf Tauffkirchen ist heute Nacht gestorben. Die Leiche wird zur Beerdigung nach München überführt.

Frankreich.

Paris, 25. April. Das Streik-Komitee des Syndikates der Omnibus-Angestellten protestirte gegen die Verhaftung von Proust und Deville und erklärte jeden Ausgleich bis zu deren Freigabe für unmöglich. Die Streikenden sind auf heute Vormittag zu einer Versammlung zusammenberufen.

Paris, 25. April. Von 1100 Omnibus-

wagen verkehren heute über 500; das Ende des Streikes wird im Laufe des Tages erwartet.

Großbritannien und Irland.

London, 25. April. Nach einer Meldung der „Times" aus Simla vom 24. d. Mts. giebt General Robertson, der Kommandeur der Garnison von Tschitral, den während der Belagerung erlittenen Verlust auf 39 Todte und 62 Verwundete an.

London, 25. April. Wie den „Times" aus Niutschwang vom 23. d. Mts. gemeldet wird, herrscht wegen der Mißernte des letzten Jahres im Süden der Mandschurei Hungersnoth. Die Okkupation durch die feindlichen Armeen führte Stockungen der Land- und Wassertransporte und eine völlige Lähmung des Handels von Niutschwang herbei.

Rußland.

Petersburg, 25. April. Der „Swet" meldet: Das Komitee des diesen Sommer nach Stockholm einzuberufenden Kongresses schwedischer Lehrer fordert auch die Lehrer der schwedischen Schulen zur Theilnahme auf. Der Gouverneur von Finnland verweigerte denselben indeß die Erlaubniß zur Theilnahme unter dem Hinweise, daß die Betheiligung von Finnländern an schwedischen Kongressen überhaupt unpassend und unzulässig sei.

Kronstadt, 25. April. Das Eis steht noch fest. Zwischen Kronstadt und Oranienbaum ist eine Rinne für den Dampferverkehr hergestellt.

Odessa, 25. April. Der Getreidemarkt ist sehr belebt. Die Preise steigen.

Afrika.

Kairo, 25. April. Slatin Pascha ist zum Obersten in der egyptischen Armee ernannt worden.

Stadtverordneten-Sitzung

vom 25. April.

In der heutigen Sitzung machte zunächst der Vorsitzende, Herr Sanitätsrath Dr. Scharlau, die Mittheilung, daß der Herr Regierungspräsident v. Sommerfeld Widerspruch gegen die Berathung der von Dr. Amelung beantragten Petition betreffend die Umsturzvorlage erhoben hat und verbiete sich dadurch diese Berathung.

Herr Dr. Amelung nimmt das Wort zu dem Reskripte des Herrn Regierungspräsidenten, er hebt hervor, daß dasselbe keine neue Ueberraschung sei, denn schon in verschiedenen Fällen sei die Versammlung in der Ausübung der Selbstverwaltung durch Verbote gehindert worden. Redner beleuchtet einen Fall, der nach seiner Ansicht aus der Konfliktszeit vorliegt, näher. Schritte gegen das Verbot zu unternehmen, hält der Redner nicht für angemessen, denn würde eine Entscheidung dagegen bei dem Ober-Verwaltungsgericht angerufen, so würde eine dahin gehende Klage kaum eingeleitet sein, wenn das Schicksal der Umsturzvorlage längst entschieden sei. Der Redner ist der Meinung, daß diejenigen Mitglieder der Versammlung, welche der Petition zustimmen wollten, ebenso wie der Magistrat, der den Beitritt zu derselben bereits beschlossen hatte, mit dem Schreiben des Herrn Regierungs-Präsidenten zufrieden sein können; das Verbot des Letzteren habe viel kräftiger zu Ungunsten der Umsturzvorlage gewirkt, als es die Petition gethan hätte, wenn sie zu Stande gekommen wäre. Die Versammlung habe deshalb keine Ursache, auf den Herrn Regierungs-Präsidenten böse zu sein, er hat der Umsturzvorlage sicher nicht genützt. Wie die Dinge gegenwärtig lägen, bleibe nichts weiter übrig, als die neuen Eingriffe gegen die Selbst-Verwaltung vorläufig hinzunehmen und die Zeit abzuwarten, wo sich eine günstigere Gelegenheit biete, um mit Energie gegen solche Eingriffe klagbar vorzugehen. Der Redner wirft sodann die Frage auf, warum man mit demselben Rechte nicht auch die Berathung der Glückwunschadresse an den Fürsten Bismarck verboten habe. — Wenn man die hiesigen Vorgänge mit denen in Berlin zusammenhält, so müsse man auf die Vermuthung kommen, daß die Verbote auf einer zentralen Anordnung beruhen und in gegebenen Fällen die einzelnen Regierungs-Präsidenten in den einzelnen Provinzen Folge leisten müssen; hoffentlich werde dies in der Folge nicht mehr nöthig sein, da der Reichstag die Umsturzvorlage bald zum endgültigen Beschluß bringen werde.

Herr Malkewitz vermißt in den Ausführungen des Vorredners den Kern der Frage, nämlich ob es sich mit der Petition um eine Sache handelt, zu deren Verhandlung der Versammlung ein Recht zustehe. Es handele sich in diesem Fall um kein Interesse der Stadt, um keine kommunale Angelegenheit, die Versammlung sei auch nicht durch ein besonderes Gesetz oder durch die Aufsichtsbehörde zur Berathung angewiesen worden. Der Antragsteller habe das Einschreiten der Aufsichtsbehörde gradezu provozirt. Kein Stand, kein Gewerbe in Stettin werde durch die Umsturzvorlage berührt. Wenn der Vorredner gemeint habe, die Versammlung könne mit dem Schreiben des Herrn Regierungs-Präsidenten zufrieden sein, so antworte er, daß es besser gewesen wäre, der Versammlung wäre der Eingriff erspart geblieben. Auch er wolle die Rechte der Selbstverwaltung nicht schmälern, aber dieselben müßten sich auf gesetzlichem Boden bewegen, dies sei hier nicht der Fall, jedenfalls sei eine Beschwerde gegen das Verbot des Herrn Regierungs-Präsidenten nicht gerechtfertigt. Schließlich erklärt Redner, daß er selbst Gegner der Umsturzvorlage sei.

Damit ist diese Angelegenheit erledigt.

Gelegentlich der vorjährigen Etatberathung beschloß die Versammlung auf Antrag des Herrn Dr. Kolisch, den Magistrat zu ersuchen, die Anbringung von Schifffahrtszeichen auf den städtischen Brücken in Erwägung zu ziehen. Die Rückäußerung des Magistrats liegt jetzt vor.

Herr Engelmann referirt darüber und erinnert daran, daß eine gleiche Petition bereits 1893 von dem Seeschiffer-Verein an die Regierung gerichtet, aber ablehnend beschieden sei. Der Referent hält es für zweifellos erwiesen, der Magistrat habe sich auch in Folge des Antrages der Versammlung an verschiedene Seestädte, so Hamburg, Lübeck, Danzig, Königsberg, gewendet, um Nachrichten über die in dieser Beziehung dort eingeführten Maßregeln einzuholen, doch besteht nur in Lübeck eine sehr komplizirte Schifffahrtszeichen-Meldung auf einer Brücke. Auch der hiesige Herr Regierungs-Präsident hat sich für die Errichtung von Schifffahrtszeichen ausgesprochen und die Polizei-Direktion beauftragt, eine Signal-Vorrichtung anzugeben. Da gegenwärtig die Brücken noch verpachtet sind, beantragt der Referent, bei Neuverpachtung der Brücken auf die Einrichtung von Schifffahrtszeichen Rücksicht zu nehmen.

Herr Baurath Krause weist darauf hin, daß die Stadt nicht berechtigt sei, da die Schifffahrtspolizei nicht in Händen der Stadt liege. Eine Signal-Vorrichtung sei von der Polizei ausgearbeitet worden, aber nicht als praktisch anerkannt. Das Pachtverhältniß habe mit der Signal-Ordnung nichts zu thun. Der Magistrat befürchtet jedoch, daß gerade bei Einführung einer Signal-Ordnung mehr Unfälle geschehen könnten als bisher, weil die auswärtigen Schiffer von den Signalzeichen keine Kenntniß haben.

Der Antrag des Referenten wird angenommen.

Herr Dr. Freund macht Mittheilung von dem Resultate der bakteriologischen Untersuchungen des Leitungswassers im Monat März. Der Konsum betrug 330 848 Kbm., Ersparniß gegen März 1894: 5,39 Proz., gegen März 1893: 28,41 Proz. Die höchste Filtrirgeschwindigkeit pro Stunde betrug 62 Millim., die niedrigste 41 Millim., der Durchschnitt 51 Millim. Das Rohwasser enthielt in der ersten Hälfte des Monats 300—500 Keime pro Kubikzentim., später bis 5000 Keime. Im Reinwasser betrug der durchschnittliche Keimgehalt 18,5 pro Kubikzentim., der höchste war 47, der niedrigste 7 pro Kubikzentim. In 132 Wasserproben der einzelnen Filter ist die Zahl 100 nur ganz vereinzelt (2—3 Mal) und auch dann nur unwesentlich überschritten.

Recht lebhaft gestaltete sich die Debatte bei der Berathung der Petition von 15 Gewerbetreibenden auf Abänderung der Friedhofs-Ordnung. Bereits in der letzten Sitzung kam diese Angelegenheit zur Sprache, die Petenten führen Beschwerde über die Verwaltung des städtischen Kirchhofes in Nemitz und behaupten, daß bei dem gegenwärtigen Vorgehen des Verwalters eine freie Konkurrenz unmöglich sei, derselbe hindere die Gewerbetreibenden in jeder Weise, so daß auch das Publikum benachtheiligt werde.

Herr Aron, welcher über die Petition heute referirt, hat die Ueberzeugung, daß es unmöglich ist, die Prüfung der Beschwerden im Plenum der Versammlung vorzunehmen, er [illegible], eine gemischte Kommission zu wählen, welche die einzelnen [illegible] untersuchen und dann der Versammlung Bericht erstatten soll. Namens des Bureaus schlägt der Referent zu Mitgliedern dieser Kommission die Herren Petermann, Dr. Kolisch, Hemptenmacher und Ludendorff vor. Nach einer kurzen Entgegnung des Herrn Petermann beschließt die Versammlung demgemäß.

Wegen der Berathung der Frage betr. Errichtung eines städtischen Arbeits-Nachweis-Bureaus war eine gemischte Kommission eingesetzt, über das Resultat der Berathungen referirt Herr Gollnow. Dieselbe ist zu dem Schluß gekommen, daß ein solches Arbeits-Nachweis-Bureau für Stettin ziemlich zwecklos sein würde. Von 32 hiesigen Innungen haben 26 Arbeitsnachweise, ferner befinde sich ein solcher im Evang. Vereins- und Gesellenhause, durch welches jährlich durchschnittlich 1000 gelernte und ungelernte Arbeiter untergebracht werden, ebenso habe der Verband für Vereins-Armenpflege ein Arbeits-Nachweise-Büreau. Der Referent beantragt, dem Beschluß der Kommission beizutreten.

Herr Sieber bedauert den Beschluß der Kommission, er giebt die Hoffnung nicht auf, daß in nächster Zeit die Sache vielleicht auf Anregung von anderer Seite die Versammlung nochmals beschäftige.

Herr Klein vertheidigt den Standpunkt der Kommission, es liege thatsächlich kein Bedürfniß vor, einen Arbeitsnachweis einzurichten, denn bei allen größeren Bauten u. s. w. seien, ehe dieselben begonnen werden, schon weit mehr Arbeiter gemeldet, als nöthig seien.

Herr Andrae vertritt die Ansicht, daß ein Arbeits-Nachweis für die Arbeitgeber allerdings nicht nöthig sei. Vielleicht könne nun mit der Wärmehalle ein Nachweis-Bureau verbunden werden.

Nach kurzer weiterer Debatte, an welcher sich die Herren Bürgermeister Giesebrecht, Prof. Rühl und Klein betheiligen, wird dem Beschluß der Kommission zugestimmt.

Der Magistrat beantragt, die 25 730 Kubikmeter betragenden Erdmassen zwischen der Schallehn-, verlängerten Blücherstraße, dem Grünhofer Marktplatz und dem von letzterem nach der Blücherstraße führenden Weg abzutragen und die Kosten mit 10 292 Mark zu bewilligen. Von dieser Summe werden nach stattgehabter Herstellung der fraglichen Straßen 6030,80 Mark von den Adjazenten wieder erstattet. Die Vorlage wird angenommen.

Der Magistrat schlägt die Gewährung einer Anzahl Beihülfen aus den Ueberschüssen der städtischen Sparkasse vor und zwar: 9000 Mark an die hiesige Kinderheil- und Diakonissen-Anstalt, 1200 Mark als jährlichen Zuschuß an das Direktorium der Handels- und Gewerbeschule für Frauen und Töchter, 400 Mark an den Verein „Knabenhort und Kindergarten", 2000 Mark dem Kuratorium der Stettiner Kinderbewahranstalten, außerdem 2000 Mark zur Deckung der im letzten Jahre entstandenen Ausfälle in dem Vermögen des letztgenannten Vereins. Die Beihülfen werden bewilligt.

Eine Vorlage des Magistrats empfiehlt Genehmigung des mit dem Kaufmann R. Rückforth getroffenen Abkommens über Abtretung von Theilstücken der ihm verpachteten Parzelle E. Nr. 21 von der Hospitalstraße, sowie Genehmigung zur Verpachtung der von der Bergschloß-Brauerei zur Krankenhaus-Erweiterung gekauften, vorläufig noch nicht gebrauchten Fläche von etwa 4560 Quadratmeter groß an Herrn Rückforth vom 1. April 1895 bis 1. Oktober 1898 für 240 Mark Jahrespacht.

Nachdem seitens des Herrn Stadtrath Wiegand die Auskunft ertheilt war, daß die letztgenannte Fläche vor dem 1. Oktober 1898 zu Zwecken des Krankenhauses nicht gebraucht werde, resp. im Falle einer Epidemie sofort ohne Entschädigung die Pacht aufgehoben werden könne, beantragt der Referent, Herr Sieber, das Abkommen mit Herrn Rückforth zu genehmigen.

Herr Dr. Freund fürchtet, daß die Neubauten für das Krankenhaus noch nicht zu Ende sind, durch die Theilung des Krankenhauses in eine chirurgische Abtheilung und eine Abtheilung für innere Kranke werden sicher noch weitere Räume nöthig werden, besonders für die innere Abtheilung, für welche z. Z. das Absonderungshaus benutzt werde. Wenn eine Epidemie eintrete, so könnte die Stadt leicht gezwungen werden, das Absonderungshaus für die innere Abtheilung zu räumen. Man dürfe aber nicht erst den Fall einer Epidemie abwarten, sondern bald den Bau eines Pavillons beginnen, damit die innere Abtheilung eine sichere Unterkunft habe. Redner sucht im Weiteren nachzuweisen, daß noch andere Neubauten in nächster Zeit in Aussicht stehen, zunächst für Klassenkranke, denn es empfehle sich nicht, daß die 1. und 2. Klasse zahlenden Kranken in demselben Gebäude untergebracht werden, als die übrigen Kranken. Redner frägt an, ob unter diesen Umständen noch genügend Raum zur Verfügung stehe.

Herr Stadtrath Wiegand entgegnet, daß diese Fläche, um welche es sich bei dem Abkommen mit Herrn Rückforth handelt, sicher bis Oktober 1898 nicht gebraucht werde, im Magistrat herrsche überhaupt nicht die Absicht, vor dem Jahre 1898 an eine Vergrößerung des Krankenhauses zu denken.

Herr Kurz monirt, daß bei dem früher mit Herrn Rückforth abgeschlossenen Vertrage nicht die Bedingung aufgenommen sei, daß das von Herrn Rückforth gepachtete Terrain jederzeit gekündigt werden könne. Bereits früher sei stets geklagt worden über die Uebelstände, welche durch die Rückforth'sche Blumenkultur dem Krankenhause erwachse, besonders durch den für solche Kultur mehrmals im Jahre zur Verwendung kommenden kräftigen Dünger.

Herr Berndt hat es s. Z. bedauert, daß von der Mehrheit s. Z. die Rückforth'sche Fläche für 100 000 Mark angekauft sei, obwohl, wie sich jetzt herausstelle, dies Terrain zur Vergrößerung des Krankenhauses noch lange nicht gebraucht werde. Ein neuer Fehler wäre es, wollte man dem jetzt vom Magistrat mit Herrn Rückforth abgeschlossenen Abkommen zustimmen. Redner räth entschieden davon ab.

Im weiteren Verlaufe der Debatte nahmen noch die Herren Stadtrath Wiegand und Dr. Amelung das Wort. Letzterer sprach die Ansicht aus, daß die Verwaltung des Krankenhauses bei den Baulichkeiten ohne jeden bestimmten Plan vorgehe, es fehle dies einheitliche Vorgehen und man wisse nur, wie weit die Räume ausreichen, und die Ausführungen des Herrn Dr. Freund seien in dieser Weise wenig hoffnungsvoll. Redner beantragt, eine gemischte Kommission zu wählen, welche nach dem Eintreffen des Chefs der inneren Abtheilung, Herrn Dr. Neißer, mit diesem zusammentritt, um festzustellen, welche Baulichkeiten für das Krankenhaus noch nöthig werden.

Herr Greffrath spricht sich gegen diesen Antrag aus, da der Magistrat in letzter Zeit ausführlich angegeben habe, was erforderlich sei und eine weitere Vorlage wegen Neubau eines Pavillons für das Krankenhaus in Vorbereitung sei.

Damit ist die Debatte noch nicht erschöpft, doch brachte dieselbe nichts Neues mehr, erwähnen wollen wir, daß Herr Berndt in persönlicher Bemerkung den Stadtrath Wiegand ersuchte, nicht jede in der Versammlung gefallene Kritik als persönlichen Vorwurf aufzufassen, sonst sei eine jede Kritik überhaupt unmöglich.

Herr Kurz empfiehlt den Antrag des Herrn Dr. Amelung und beantragt gleichzeitig, die gegenwärtige Vorlage der neu zu wählenden Kommission zur Erledigung zu überweisen.

Schließlich wird der Magistratsantrag abgelehnt, von den weiteren Anträgen gelangt nur der des Herrn Dr. Amelung zur Annahme.

Zu der ersten Baurate für die Schule in der Stoltingstraße werden 7245,91 Mark nachbewilligt. Um diesen Betrag war diese Baurate zu gering geschätzt und wird von der Restbausumme von 337 400 Mark im Etat 1895—96 wieder gekürzt werden.

Die übrigen Gegenstände der Tagesordnung werden ohne Debatte den Vorlagen gemäß erledigt.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 26. April. Auf das heute in den „Zentralhallen" stattfindende Benefiz des Kapellmeisters Sureck, sowie das einmalige Gastspiel der Opernsängerin Ida von Busch vom Stadttheater in Königsberg machen wir hiermit nochmals speziell aufmerksam. Das Orchester ist auf 30 Mann erhöht und gelangt das Genrebild „Kurmärker und Pikarde" mit Adeline Genée als „Marie" nochmals zur Aufführung. Bons, Vorverkauf- und Familienbillets sind ohne Aufzahlung gültig.

— Dem Eisenbahn-Bureau-Vorsteher a. D. Hintz hierselbst ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse, dem Eisenbahn-Betriebs-Werkmeister a. D. Schütze zu Greifswald, früher in Pasewalk, der königliche Kronen-Orden vierter Klasse, dem bisherigen Hausvater des Rettungshauses zu Stralsund Habeck daselbst der Adler der Inhaber des königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern, dem herrschaftlichen Hofmeister Friedrich Pomplun zu Neu-Kolziglow im Kreise Rummelsburg, sowie dem landwirthschaftlichen Arbeiter Friedrich Elsholz zu Selchow im Kreise Greifenhagen und dem Guts-Nachtwächter Karl Selke zu Groß-Silkow im Kreise Stolp das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

— Unsere geehrten Leser machen wir ganz besonders auf die Königsberger Pferde-Lotterie (Ziehung 22. Mai cr.), Loos nur 1 Mark, 11 Loose 10 Mark, aufmerksam. Diese Lotterie bietet günstigere Gewinnchancen als alle übrigen dieser Art, da weniger Loose und mehr Gewinne vorhanden.

Vermischte Nachrichten.

— Nachdem die Loose zu der am 8. Mai zu Neubrandenburg stattfindenden Großen Mecklenburgischen Pferde-Verloosung wiederum eine so starke Nachfrage erfahren haben, daß bei dem General-Debit bereits der größte Theil geräumt ist und der Restbestand ebenfalls baldigst ganz vergriffen sein dürfte, so empfiehlt es sich dringend, die noch zu ertheilenden Bestellungen jetzt umgehend zu machen. Die Loose sind jetzt noch zum Preise von 1 Mark pro Stück, 11 Loose für 10 Mark, 28 Loose für 25 Mark durch die Hauptagentur F. A. Schrader, Hannover Gr. Packhofstr. 29, erhältlich.

Gleiwitz, 25. April. Auf der der oberschlesischen Eisenindustrie-Aktiengesellschaft für Bergbau- und Hüttenbetrieb gehörenden Baildonhütte explodirte gestern Abend ein Schweißofenkessel. Fünf Arbeiter wurden verletzt. Der Betrieb des Werkes ist nicht gestört.

Dresden, 25. April. An der Grenze des Vogtlandes hat zwischen österreichischen Grenzjägern und Viehschmugglern in der Mittwochnacht ein harter Kampf stattgefunden. Die Schmuggler unterlagen; einer wurde getödtet.

Versicherungswesen.

Die Versicherungsgesellschaft Thuringia in Erfurt hat vom 1. April cr. ab für die Seereise-Unfallversicherung neue, für das Publikum günstigere Bedingungen mit ermäßigten Prämien eingeführt. Die frühere, so belästigende Bestimmung bezüglich der nothwendigen Benennung des Dampfers für Hin- und besonders für die Rückreise, ist jetzt in Wegfall gekommen. Nach der Ostküste von Nordamerika werden Policen für die Hin- und Rückreise oder für beides zusammen ausgegeben. Für Reisen nach allen Ländern der Erde werden auch Zeitpolicen für drei, sechs, neun und zwölf Monate ausgestellt. Der Versicherte kann auf Grund einer Zeitpolice mit Dampfer reisen, wohin er will und so oft er will. Diese im Interesse des Publikums getroffenen, den Weltverkehr fördernden Neueinrichtungen verdienen weitest bekannt zu werden.

Börsen-Berichte.

Posen, 25. April. **Spiritus loko ohne Faß 50er 52,10, do. loko ohne Faß 70er 32,40.** — Still. — Wetter: Warm.

Magdeburg, 25. April. **Zuckerbericht. Kornzucker exkl. von 92 Prozent** —,—, neue 10,10 bis 10,25, **Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement** 9,40—9,60, neue 9,60—9,80. **Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement** 6,40 bis 7,25. Ruhig. **Brodraffinade I.** 22,00. **Brodraffinade II.** 21,75. **Gem. Raffinade mit Faß** 21,50 bis 22,00. **Gemischte Melis I. mit Faß** 21,25. Fest. **Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per April** 9,22½ G., 9,30 B., per Mai 9,30 bez., 9,32½ B., per Juni 9,40 G., 9,45 B., per Juli 9,50 G., 9,55 B. — Schwächer.

Köln, 25. April, Nachm. 1 Uhr. **Getreidemarkt. Weizen** alter hiesiger loko —,—, do. neuer hiesiger 14,50, fremder loko 15,25. **Roggen** hiesiger loko 12,25, do. fremder 14,00. **Hafer** neuer hiesiger loko 12,25, do. fremder 12,75. **Rüböl** loko 48,50, per Mai 46,90, per Oktober 46,90.

Hamburg, 25. April, Vorm. 11 Uhr. **Kaffee.** (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Mai 76,25, per September 75,00, per Dezember 72,75, per März 71,75. Ruhig.

Hamburg, 25. April, Vorm. 11 Uhr. **Zuckermarkt.** (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per April 9,25, per Mai 9,32½, per August 9,65, per Oktober 9,77½. Ruhig.

Wien, 25. April. **Getreidemarkt. Weizen** per Frühjahr 7,35 G., 7,37 B., per Mai-Juni 7,29 G., 7,31 B. **Roggen** per Frühjahr 6,36 G., 6,38 B., per Mai-Juni 6,31 G., 6,33 B. **Mais** per Mai-Juni 7,07 G., 7,09 B. **Hafer** per Frühjahr 6,80 G., 6,85 B., per Mai-Juni 6,70 G., 6,72 B.

Pest, 25. April, Vorm. 11 Uhr. **Produktenmarkt. Weizen** loko ruhig, per Frühjahr 7,28 G., 7,30 B., per Mai-Juni 7,20 G., 7,22 B., per Herbst 7,24 G., 7,26 B. **Roggen** per Frühjahr 6,00 G., 6,02 B., per Herbst 6,25 G., 6,27 B. **Hafer** per Frühjahr 6,55 G., 6,60 B., per Herbst 6,15 G., 6,17 B. **Mais** per Mai-Juni 6,85 G., 6,87 B., per Juli-August 6,89 G., 6,91 B. **Kohlraps** per August-September 10,50 G., 10,55 B. — Wetter: Strichregen.

Havre, 25. April, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler & Co.) **Kaffee** good average Santos per Mai 91,75, per September 92,50, per Dezember 90,75. Ruhig.

Glasgow, 25. April, Vorm. 11 Uhr 5 Minuten. **Roheisen.** Mixed numbers warrants 42 Sh. 9 d. Stetig.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 25. April. In dem Kongreß der Eisenbahnarbeiter wurde der Antrag eingebracht, die Gelder der Genossenschaft zum Ankauf von Eisenbahnaktien zu verwenden, damit die Arbeiter bei den Generalversammlungen als Aktionäre das Wort ergreifen können.

Aus dem Umstande, daß der englische Botschafter bei dem Mittwochs-Empfang im Ministerium des Aeußeren sich wegen Krankheit entschuldigen ließ, wollen politische Kreise schließen, daß es sich um ein diplomatisches Unwohlsein gehandelt habe.

Mailand, 25. April. In der Gemeinde Bocca bei Bologna fanden gestern große Erdrutsche statt, welche auf einem Flächenraum von 5 Quadratkilometern die gesamte Ernte vernichteten. Sechs Häuser wurden außerdem zerstört; die Bewohner derselben konnten sich noch rechtzeitig retten.

London, 25. April. „Daily News" schreiben zur ostasiatischen Frage: „Das gesamte Publikum Englands billigt die Haltung der britischen Regierung. Letztere habe kein Interesse daran, Japan zu verhindern, sich zu einer Großmacht emporzuschwingen. Die Friedensbedingungen, welche Japan gestellt habe, seien gewiß gelinde."

London, 25. April. Die „Times" schreiben, Deutschland und Frankreich hätten keine Berechtigung, Rußland in der asiatischen Politik zu unterstützen. Das Blatt erörtert sodann des Längeren den großen diplomatischen Erfolg Rußlands, welches es fertiggebracht habe, Deutschland und Frankreich für seine Sache zu gewinnen. Der Artikel schließt mit der Aufforderung an Japan, den Forderungen der drei Mächte nachzukommen, da eine Widersetzung ihm theuer zu stehen kommen könnte.

Bukarest, 25. April. Die Sitzungen des Parlaments sind bis zum 1. Mai verlängert worden.

Nisch, 25. April. Vormittags 11 Uhr wurde die Skupschtina durch König Alexander mit einer Thronrede feierlich eröffnet. Die Stadt ist reich beflaggt; bereits seit früh Morgens herrscht hier reges Leben. Beide Könige wurden von der Bevölkerung lebhaft begrüßt. Zum Skupschtina-Präsidenten ernannte der König den früheren Ministerpräsidenten Nikolajewitsch.

Wetteraussichten für Freitag, den 26. April.

Etwas kühleres, veränderliches, vorwiegend trübes Wetter mit Gewitterregen und mäßigen südwestlichen Winden.

Wasserstand.

Am 24. April. **Elbe bei Aussig** + 1,52 Meter. **Elbe bei Dresden** + 0,17 Meter. — **Elbe bei Magdeburg** + 2,82 Meter. — **Unstrut bei Straußfurt** + 2,10 Meter. — **Oder bei Breslau,** Oberpegel + 5,26 Meter, Unterpegel + 0,86 Meter. **Oder bei Frankfurt** + 2,40 Meter. — **Oder bei Ratibor** + 2,20 Meter. — **Weichsel bei Brahemünde** + 4,62 Meter. — **Warthe bei Posen** + 1,50 Meter. — Am 22. April. **Netze bei Usch** + 1,68 Meter.

Berlin, den 25. April 1895.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Dtsch.R.-Anl. 4%	106,40G	Westf.Pfbr. 4%	105,60B
do. 3½%	105,00b	do. 3½%	102,30b
Pr.Consf.Anl. 4%	105,90G	Wstp.rittsch. 3½%	102,40b
do. 3½%	105,60bG	Kur-u.Nm. 4%	105,25G
Pr. St.-Anl. 4%	—,—	Lauenb.Rb. 4%	105,20b
P.StSchld. 3½%	101,00G	Pomm. do. 4%	105,50b
Berl.St.O. 3½%	102,20G	do. do. 3½%	102,75B
do. n. 3½%	103,70b	Posensch.do. 4%	105,10G
Stett.Stadt-Anl. 94 3½%	102,50G	Preuß. do. 4%	105,30G
Wstp.P.-O. 3½%	102,00G	Rh.u.Westf. Rentenb. 4%	105,25b
Berl. Pfdbr. 5%	122,50G	Sächs. do. 4%	105,70G
do. 4½%	117,75G	Schles. do. 4%	105,00G
do. 4%	112,60G	Schl.-Holst. 4%	105,30G
do. 3½%	103,80G	Bad.Esb.-A. 4%	105,90G
Kur-u.Nm. 3½%	103,20G	Baier.Anl. 4%	107,00bB
do. 4%	—,—	Hamb.Staats-Anl.1886 3%	97,40bG
Landsch. Central-Pfandbr. 4%	—,—	Hmb.Rente 3½%	105,00B
do. 3½%	103,20G	do.amort. Staats-A. 3½%	102,20G
do. 3%	96,60b	Pr. Pr.-A. —	—,—
Ostpr.Pfb. 3½%	101,90b	Bair.Präm.-Anleihe 4%	151,30b
Pomm. do. 3½%	101,90b	Cöln-Mind. Präm.-A. 3½%	144,70B
do. 4%	105,00G	Mein.7-Gld. Loose —	25,00G
do. 3%	97,00b		
Posensche do. 4%	103,00G		
do. do. 3½%	101,80b		
Schl.-Hlst. Pfandbr. 4%	106,00G		
do. 3½%	101,60b		

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch. Feuerv. 430	1026,00G	Elberf. F. 180	5300,00G
Berl.Feuer 144	2845,00G	Germania 45	1125,00B
„Ld.u.W. 120	1650,00G	Mgd.Feuer 150	4840,00B
Brl.Leb. 187	3940,00B	do. Rückv. 40	1040,00B
Colonia 300	9200,00G	Preuß. Leb. 40	840,00bG
Concordia L. 48	1205,00B	Preuß. Nat. 51	1001,00G

Fremde Fonds.

Argent. Anl. 5%	51,80G	Oest.Gd.-R. 4%	103,30B
Buk.St.-A. 5%	100,80B	Rum.St.-A. Obl.amort. 5%	99,90B
Buen.-Aires Gold-Anl. 5%	31,25bG	R. co.A.80 4%	102,20b
Ital. Rente 4%	87,60bG	do. 87 4%	—,—
Mexik. Anl. 6%	81,90b	do.Goldr. 5%	112,30bG
do. 20L.St. 6%	82,70b	do. (2.Or.) 5%	—,—
New.St.-A. 6%	—,—	do.Pr.A. 64 5%	166,00B
Oest.Pp.-R. 4⅕%	98,75G	do. do. 66 5%	154,00G
do. 5%	—,—	do.Bodencr. 4½%	102,60b
do.Silb.-R. 4⅕%	100,10bG	Serb.Gold-Pfandbr. 5%	86,50bG
do.250 54 4%	164,75B	Serb.Rente 5%	78,25G
do.60er Loose 5%	157,75b	do. n. 5%	78,25bG
do.64er Loose —	341,25b	Ung.G.-Rt. 4%	102,90B
Rum. St.- 5%	103,00b	do.Pap.-R. 5%	—,—
A.-Obl. 5%	103,25b		

Hypotheken-Certificate.

Dtsch.Grund-Pfd. 3abg. 3½%	105,25bG	Pr.B.Cr.Ser. 12(rz.100) 4%	100,90G
do. 4 abg. 3½%	105,25bG	Pr.Ctrb.Pfdb. (rz. 110) 5%	—,—
do. 5 abg. 3½%	101,25bG	do.(rz.110) 4½%	—,—
Dtsch.Grundsch.-Real-Obl. 4%	101,00bG	do.(rz.100) 4%	105,70b
Dtsch.Hyp.-B.-Pfd.4,5,6 5%	112,00G	do. 3½%	100,50G
do. 4%	103,00G	do.Com.-O. 3½%	101,00G
Pomm.Hyp.-B.1(rz.120) 5%	—,—	Pr.Hyp.-A.-B. div. Ser. (rz. 100) 4%	101,80bG
Pomm.3u.4 (rz.100) 4%	101,80bG	do.(rz.100) 3½%	101,20bG
Pomm.5u.6 (rz. 100) 4%	103,30bG	Pr.Hyp.-Vers. Certificate 4½%	—,—
Pr.B.-B.,unkndb. (rz. 110) 5%	115,25G	do. 4%	101,20G
do. Ser.3,5,6 (rz. 100) 5%	109,75G	St.Nat.-Hyp.-Cred.-Ges. 5%	—,—
do. Ser.8,9 4%	102,00G	do.(rz.110) 4½%	103,80G
		do. (rz.110) 4%	106,20b
		do. (rz.100) 4%	104,50bG

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berz.Bw. 3%	122,75bG	Hibernia 4%	143,20b
Boch.Bw.A. —	76,75bG	Hörd.Bgw. 0	6,90G
do.Gußst. 3½%	145,93b	do. conv. 0	9,75G
Bonifac. 0	92,60bG	do. St.-Pr. 0	39,00B
Donnersm. 6%	129,00bG	Hugo 7	—,—
Dortm.St.-Pr. L. A. 1%	66,90b	Laurahütte 4	130,90bG
Gelsenkch. 6%	159,50G	Louise Tiefb. 0	51,10b
Hark.Bgw. 4	106,50bG	Mk.-Wstf. 4	135,50bG
		Oberschles. 2½%	84,25bG

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Berg.-Märk. 3. A. B. 3½%	101,60b	Jelez-Wor. 4%	—,—
Cöln-Mind. 4.Em. 4%	—,—	Iwangorod-Dombrowo 4½%	103,60G
do. 7.Em. 4%	—,—	Koslow-Woronesch gar. 4%	101,73b
Magdeburg-Halberst. 73 4%	—,—	Kursk-Chark.-Asow-Oblg. 4%	101,00G
Magdeburg-Leipz. Lit. A 4%	—,—	Kursk-Kiew gar. 4%	102,40G
do. Lit. B 4%	—,—	Mosc.Rjäs. 4%	103,00B
Oberschles. Lit. D 3½%	—,—	do. Smol. 5%	103,10G
do. Lit. D 4%	—,—	Orel-Griasy (Oblig.) 4%	101,00bG
Starg.-Pos. 4%	102,40b	Rjäs.-Kosl. 4%	101,90B
Saalbahn 3½%	—,—	Rjaschk.-Morczansk gar. 5%	—,—
Gal.C.Ldw. 4%	—,—	Warschau-Terespol 5%	—,—
Gtthb.4.S. 4%	—,—	Warschau-Wien 2. E. 4%	—,—
do. conv. 5%	—,—	Wladikawk. 4%	102,50bG
Brest-Graj. 5%	—,—	Zarsk.Selo 5%	100,80G
Chark.Asow 4%	—,—		
Gr.R.Eisb. 3%	—,—		
Jelez-Orel 5%	—,—		

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	—,—
Marienburg-Mlawka	5%	122,60b
Ostpreußische Südbahn	5%	—,—

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lüb. 4%	55,50bB	Balt. Eisb. 3%	68,60G
Frkf.-Güth. 2%	91,25bG	Dux-Bdbch. 4%	—,—
Lüb.-Büch. 4%	153,30b	Gal.C.Ldw. 5%	109,50B
Mainz-Ludwigshafen 4%	117,10bG	Gotthardb. 4%	181,20b
Marienburg-Mlawka 4%	79,80b	It.Mittmb. 4%	91,90b
Mckb.F.Fr. 4%	—,—	Kursk-Kiew 5%	—,—
Ndschl.-Märk. Staatsb. 4%	102,50b	Mosk.Brest 3%	78,80bG
Ostp.Südb. 4%	90,00b	Oest.Fr.St. 4%	—,—
Saalbahn 4%	53,00bG	do.Ndwstb. 5%	141,00b
Starg.-Pos. 4½%	102,40b	do.L.B.Elb. 4%	—,—
Amstd.Rttb. 4%	—,—	Södöst.(Lb.) 4%	44,50b
		Warsch.-Tr. 5%	119,00G
		do. Wien 4%	271,00b

Industrie-Papiere.

Bredow.Zuckerfabr.	3%	57,50B	Harb. Wien Gum.	25%	310,00bB
Chem. Fabriken: Heinrichshall	8	130,60G	L. Löwe u. Co.	18	385,00bG
Leopoldshall	3%	93,10bG	Magdeb. Gas-Ges.	6%	119,60G
Oranienburg	—	153,00bG	Maschinenfabriken: Görlitzer (con.)	7%	180,50bB
do. St.-Pr.	0%	153,00bG	do. (Lüders)	9%	171,25bG
Schering	19%	280,00bB	Grusonwerke	—	—,—
Staßfurter	9	195,00bG	Hallesche	27%	369,00G
Union	10%	132,90bG	Hartmann	9	162,25bB
Brauerei Elysium	3%	—,—	Pomm. conv.	4%	82,10bG
Möller u. Holberg	0	—,—	Schwartzkopf	15%	248,00G
B. Chem. Pr.-Fabr.	10%	—,—	St. Vulc. L. B.	7½%	140,25bG
P. Prov.-Zuckersied.	20%	—,—	Norddeutscher Lloyd	3	93,30b
St.Chamott-Fabrik	15%	239,50bG	Wilhelmshütte	1	—,—
Stett. Walzm.-Act.	30%	—,—	Siemens Glas	11%	183,60B
St. Bergschloß-Br.	14%	—,—	Stett.-Bred.Cement	0	91,00G
St. Dampfm.-A.-G.	13⅓%	—,—	Stralf.Spielkartenf.	6⅔%	124,50G
Papierfbr. Hohenkrug	4%	—,—	Gr. Pferdeb.-Ges.	12½%	275,30bG
Danziger Oelmühle	—	102,00bB	Carlsr.Pferdebahn	—	128,00G
Dessauer Gas	10%	197,10B	Stett. Pferdebahn	2½%	110,90bG
Dynamite Trust	10%	150,60bG	N. Stett. D.-Comp.	0%	75,00bG

Bank-Papiere.

Dividende von 1894			Dividende von 1894		
Bank f. Sprit u. Prod.	4⅙%	75,75b	Disc.-Com.	6%	216,90b
Berl.Eff.B.	5⅓%	129,00b	Dresd. B.	5½%	155,10bG
do.Hdlsges.	5%	157,25b	Nationalb.	4½%	130,75b
Bresl. Disc.-Bank	5%	116,80b	Pomm. Hyp. conv.	6%	132,50G
Darmst.-B.	4⅓%	—,—	Pr. Centr.-Bod.	9½%	181,30b
Deutsche B.	8%	180,50b	Reichsbank	7,52%	161,50G
Dtsch. Gen.	5%	118,50bG			

Gold- und Papiergeld.

Dukaten per St.	—,—	Engl. Banknot.	20,445b
Souvereigns	20,42b	Franz. Banknot.	81,05b
20 Frcs.-Stücke	16,28bB	Oester. Banknot.	167,35b
Gold-Dollars	—,—	Russische Noten	219,25b

Bank-Discont.

Reichsbank 3, Lombard 3½ bez. 4
Privatdiscont 1⅝ b

Wechsel-Cours v. 25. April

Amsterdam 8 T.	2½%	168,90bG
do. 2 M.	2½%	168,60bG
Belg. Plätze 8 T.	3½%	80,90B
do. 2 M.	3½%	80,70G
London 8 Tage	2½%	20,455bG
do. 3 Monate	2½%	20,405b
Paris 8 Tage	3%	81,05bB
do. 2 Monate	3%	80,75G
Wien, österr. W. 8 T.	4½%	167,15b
do. 2 M.	5½%	166,25b
Schweiz. Pl. 10 T.	4%	80,85b
Italien. Pl. 10 T.	5½%	76,85b
Petersburg 8 T.	6%	218,90b
do. 3 M.	6%	217,50b

Der Othello von Missouri.

Erzählung von Emilie Heinrichs.

Nachdruck verboten.

32.

Edith blickte ihren Vater unruhig und erstaunt an.

„Du willst mich also verlassen, Papa?"

„Ich fühle mich den kommenden Stürmen nicht gewachsen, mein Kind," versetzte der Pflanzer verlegen und mit ungewisser Stimme, „und habe nur den einzigen Wunsch, James-Hall einem Erben zu übergeben und mich nach Missouri zurückzuziehen."

„Und dort wähnst Du Dich sicher vor den Stürmen?" fragte Edith kalt.

„Für's Erste ja; — es ist außerdem nothwendig, daß ich selber die dortigen Besitzungen überwache. — Du fügst Dich, Kind, wie sehr erwünscht Deine Heirath mir wäre."

„Das sehe ich freilich," nickte Edith mit einem ganz sonderbaren Blick, „und bedaure um so mehr, diesen Wunsch nicht erfüllen zu können. Hast Du mir sonst noch etwas mitzutheilen, Papa?"

„Ich bin zu Ende und bitte Dich, Alles recht vernünftig zu überlegen, wie auch ich mir Deine Worte in's Gedächtniß zurückrufen werde, Edith!"

Sir Morrison reichte der Tochter mit diesen Worten die Hand und ging.

Eine Weile blickte Edith nach der Thür, die sich hinter ihm geschlossen. Dann lachte sie zornig auf.

„Es ist richtig," sprach sie halblaut, „Harry hat recht gesehen, er wird diese Miß heirathen und mit ihr nach Missouri ziehen. Ich, die einzige Erbin des Sir Morrison, bin dann für immer abgefunden mit James-Hall. Ah, — das werden wir zu verhindern wissen, mein theurer Papa — vor solcher Narrheit muß ich, Deine Tochter, Dich bewahren."

Sie trat an's Fenster und starrte hinaus in die herrliche Umgebung, deren Schönheit sie nicht sah. Da klang Pferdegetrappel durch die Allee und Edith's Augen schienen sich unnatürlich zu vergrößern bei dem Anblick, der sich ihr bot.

Ein Reiter sprengte heran, von einem Neger gefolgt. Der Erstere war mit einem breiten Panamahut bedeckt, welcher das Gesicht nur in Umrissen erkennen ließ.

Und doch mußte Edith diesen Mann erkannt haben, denn unwillkürlich zuckte sie zusammen, während der Zorn auf's Neue in den Augen aufloderte.

„Was will dieser Mensch hier?" flüsterte sie. „O, nicht übel Lust verspüre ich, ihn mit Hunden fortheßen zu lassen."

Ja, ja, er ist es, dieser fatale Deutsche, welcher sich ebenfalls mit meiner Lebensrettung zu brüsten wagt."

Dieser letzte Gedanke schien der stolzen Lady unbeschreiblich unerträglich zu sein, sie ergriff die silberne Glocke, um ihren Zorn mindestens an einer Sklavin fühlen zu können.

Die armen Geschöpfe hatten in den letzten Monaten, seitdem der Deutsche verschwunden war, keinen guten Tag bei ihrer Gebieterin gehabt, eine stets wechselnde Laune, welche die Unruhe ihres Innern nur zu deutlich bewies, mußte für ihre Umgebung zur Qual werden, und es gehörte die ganze Energie einer Natur, wie Miß Jones sie besaß, dazu, um unter diesen täglichen Quälereien die gleichförmigste Ruhe zu bewahren, da Sir Morrison zu selten anwesend war, um letztere schützen zu können.

Warum das junge Mädchen, welches als Freigeborene zu jeder Stunde diese Qual enden konnte, in James-Hall blieb, war der gesammten farbigen Bevölkerung ein Räthsel, als plötzlich der Gedanke, daß Miß Jones auf die Hand des Besitzers spekulirte, nur zu sehr an Wahrscheinlichkeit gewinnen.

Was Edith Morrison anbetraf, so schien dieselbe von der letzten Unterredung mit ihrem Vater die feste Ueberzeugung von der Neigung desselben für die verhaßte Miß erlangt zu haben und sie zitterte vor Verlangen, ihren Vetter Harry zu sprechen, um diesen, den sie für ihren natürlichen Verbündeten gegen die Pläne des Vaters hielt, und mit dem sie deshalb stets in heimlicher Verbindung geblieben war, von dem Geschehenen so bald als möglich zu unterrichten.

Auf den Klang der Glocke war sogleich ihre Zofe erschienen, welche den Befehl für den Groom empfing, zwei Pferde satteln zu lassen.

„Wer ist der Gentleman, welcher soeben gekommen?" fragte sie dann nachlässig.

„Es ist der Freund des verschwundenen Deutschen, der Name ist mir entfallen, Miß."

„Thut auch nichts zur Sache," bemerkte Edith kalt.

Nach wenigen Minuten sprengte sie, von ihrem Groom gefolgt, durch die Allee.

Ungefähr drei englische Meilen in westlicher Richtung von James-Hall lag Sir Harcourt's Besitzung, eine nur kleine Pflanzung, welche Harry von seinem Vater geerbt und von der ihm, wie vertraute Freunde wissen wollten, nicht mehr viel gehörte. Die Heirath war für den stolzen Gentleman somit eine Lebensfrage geworden, weshalb er nach jener Katastrophe Alles aufgeboten hatte, um die Kluft zwischen Edith und ihrem Vater immer mehr zu erweitern, da er seine Base gut genug kannte, um nicht zu wissen, daß der Widerstand des Vaters sie am leichtesten in seine Arme treiben würde und Sir Morrison schließlich doch zu schwach war, den trotzigen Willen der Tochter zu brechen.

Heute nun schien Edith entschlossen zu sein, mit offenem Visir zu handeln und, der öffentlichen Meinung Trotz bietend, am ganz hellen lichten Tage ihrem Vetter und künftigen Gemahl einen Besuch auf seiner Besitzung abzustatten.

Die Sonne brannte heiß und verwundert schauten die auf den Feldern arbeitenden Neger nach der lichten Erscheinung auf dem schwarzen Rappen, die wie eine Windsbraut dahinbrauste. Welche andere Lady möchte um diese Stunde einen solchen Spazierritt machen, als die Miß Caprice?

Der kleine Groom murmelte Verwünschungen vor sich hin über diese neue Laune der Gebieterin, die die Hitze kaum zu empfinden schien. Jetzt nahm ein Myrthenwäldchen sie auf, das zur Besitzung Ihres Vaters gehörte und eine kühle Grotte mit einer Quelle enthielt.

Edith wandte ihr Roß dorthin, schwang sich aus dem Sattel, warf dem Groom die Zügel zu und schritt rasch auf dem schmalen Fußsteig dahin, welcher zur Grotte führte.

Immy blickte iht sehnsüchtig nach, selbst die Rosse, als sie die Nähe des erquickenden Borns empfanden, wieherten laut auf.

Der Groom stieg vom Pferde und führte die beiden Thiere abseits nach einem Platze, wo sie etwas Weide fanden, während er selber sich in's Gras warf und nach wenigen Augenblicken, vor Hitze und Müdigkeit überwältigt, fest entschlummerte. Der kleine Bursche wußte es nur zu gut, warum Miß Edith dieses Wäldchen in der Regel zum Endpunkte wählte, da sie in jener Grotte Zusammenkünfte mit Harry Harcourt hatte. Ebenso bestimmt aber wußte er auch, daß diese Zusammenkünfte nur einer sehr kühlen Unterhaltung gewidmet waren und Sir Harry sich irgend einer besonderen Gunst seiner schönen Base selbst bisher in der Einsamkeit durchaus nicht rühmen konnte. Immy war klug genug, sein Geheimniß streng für sich zu bewahren, da ein Ausplaudern ihn unfehlbar verderben mußte und Miß Edith gegen ihn sich am mildesten stets gezeigt.

Daß sie heute aber gerade die heißeste Stunde gewählt, erschien ihm als der reinste Wahnsinn, und es fiel ihm auch nicht im entferntesten ein, den Horcher und Späher zu machen, sondern er zog die Ruhe im kühlen Schatten vor.

Wie lange der brave Immy geschlafen, wußte er nicht; denn plötzlich fühlte er sich recht unsanft gerüttelt und geschüttelt, und er schaute, als er erschreckt die Augen öffnete, in das erzürnte Gesicht Sir Harcourt's.

„Was machst Du hier um diese Stunde, Bursche?" fuhr dieser ihn an, „wo ist Deine Herrin?"

Immy starrte ihn entsetzt an und stotterte:

„Miß Edith ist nach der Grotte gegangen, Sir!"

„Sie ist hier? — Mensch, wo ist denn ihr Pferd?"

Der Groom sprang auf und spähte ängstlich nach allen Seiten umher.

(Fortsetzung folgt.)

Stettiner Vermiethungs-Anzeiger.

8 Stuben.

Birken-Allee 41, 1 Tr., Centralheizung.
Lindenstr. 8, 2. Etage, elegante Räume m. r. Zub., Badestube 2c. zum 1. 10. 1350 ℳ

7 Stuben.

Bismarckstr. 19, am Bismarckplatz, hochherrsch. Wohnung z. 1. Juli. Zu melden 1 Tr. r.
Lindenstr. 28, n. Mdch.- u. Badest., 1. 10. Bes. 10—1.

Sommerwohnung.

Am Logengarten 6, Haus mit Garten.
Petrihofstr. 5, 1. Etg., eleg. Räume m. r. Zub., gr. Balkon, Gartenbtzg., eventl. Stall., 1. 10.

6 Stuben.

Augustaplatz 3, Wohnungen v. 6 Zim mit Centralheizung.
Bellevuestr. 61, 2 Tr. (am Berliner Thor) herrsch. Wohnung von 6 Zim. zum 1. Okt.
Deutschestr. 64, N. Pölitzerstr., herrsch. Wohn. v. 5—6 Zim. mit Zub. zu verm. Näh. p. r.
Falkenwalderstr. 100a, herrschaftl. Wohn. m. Balkon zum 1. Oktb.

5 Stuben.

Birkenallee 21, m Balk., Sonnens., sogl. o. spät.
Bollwerk 17, 2 Tr., ist eine herrschaftliche Wohn. v. 5 Zim. sof. o. sp. z. v. N. das. 4 Tr.
Elisabethstr. 10, Prt.-Wohn., Zub., Grtbn., sf. o. sp.
Falkenwalderstr. 31 (Arndtpl.), herrsch. Wohn. mthsfr. Näh. Falkenwalderstr. 135. Radefeld.
Falkenwalderstr. 134, 1 Tr., mit Balkon.
Grabowerstr. 11, herrsch. Wohn., part. u. 1 Tr. von 5 u. 6 Zimmern, Mädchenst., Badest. u. all. Zub., Gart., sof. u. z. 1. Okt. Näh. 1 r.
Hohenzollernstr. 2, 2 u. 3 Tr., Wohn. v. 5 Zim., Balk., Mdchst., Badest., r. Zub., 1. Okt. N. p. l.
Hohenzollernstr. 15, II, Wohn. v. 4-5 St. u. Bdst.
Kronenhofstr. 21, 5 Stb., Kab. u. Zub., sofort.
Kaiser-Wilhelmstr. 3, sehr ger., m. all. Zub., 1. Okt.
Moltkestr. 1, II, Eckwohn. v. 5 Zim., Balk., Bdst. 2c. b. U. h. bill. p. sof. o. spät. **Schultz.**
Pölitzerstr. 16, 3 Tr., mit Badestube.

4 Stuben.

Augustastr. 3 sogl. 4 Stuben m. reichl. Zub.
Bismarckstr. 14, Bade- und Mädchenstube mit Zubehör.
Burscherstr. 15, mit Balkon, Bade- und Mädchenstube, sofort oder später.
Birkenallee 29, Wohn. v. 4 Stb. sof. o. spät. Näh. p. r.
Elisabethstr. 19, gr. Wohn. v. 4 u. 5 St., 1. 10.
Frauenstr. 50, 4-5 St., Kch, Spsk., 1. Juli o. 1. Okt.
Kurfürstenstr. 2, 1. 10., Mrgsn., f. vis-à-vis. N. III.
König-Albertstr. 46, m. Badest., sogl. o. spät.
Grabow a. O., Lindenstr. 50a, 4 Zim. u. Zub. u. Stettiner Wasserl., sofort od. spät.
Moltkestr. 2 (Pölitzerstr.-Ecke) III, hrrsch. Whn. 4 gr. Zim. (3 Vrdz.) b. U. h. sof. mthsfr. Schultz.
Gr. Oderstr. 17, II, m. reichl. Zubehör, zu Privat- oder Geschäftszwecken.
Philippstr. 74, III r., nebst Zub. Preis 650 ℳ
Pionierstr. 63, 4 Stuben.
Prutzstr. 8, mit Badestb., 1. Juli od. später
Obere Schulzenstr. 1, 4 Stub., Clos., Waschküche 2c. sof. zu verm. Näh. Roßmarkt 5, 2 Tr.
Turnerstr. 42, 4 Stuben mit Zub., sof. o. spät.

3 Stuben.

Bellevuestr. 16, 2 Tr., 3 Stuben mit Zub.
Bellevuestr. 14, part., z. 1. 7., mit Vorgarten.
Bogislavstr. 4, 3 Stb. m. Zub. z. 1. Juli
Bogislavstr. 43, Bismarckplatz, part., 3 St. u. Zub. z. 1. Juli.
Deutschestr. 57, m. Zub. u. Grtnbn., 1. 7. ev. fr. N. p. r
Fuhrstr. 16, part., mit Zubehör. Näh. II.
Hohenzollernstr. 71, 2 Tr., z. 1. Juli cr.
König-Albertstr. 34, 3 Zim. m. Badest. zu verm.
Kronprinzenstr. 9, Km., Spsk. Mdchk., 1. 7. N. b. Vw.
Kronenhofstr. 30, 1 Tr., m. Kab., sof. o. spät.
Lindenstr. 8, II, mit Kab. u. Zubehör, 1. Juli.
Passauerstr. 3, II, m. Kab. 2c., neuhergest. Näh. I l
Paradeplatz 31, 1, 3 Stuben u. Kab. z. 1. 10.
Unterwiek 14, m. Zub., 1. Juli.

2 Stuben.

Bellevuestr. 39, V., m. Zb., s. o. sp., m. Grtnbn., 24 ℳ
Bellevuestr. 14, m. Zub., Wasserl., Klos., sof. o. spät.
Birkenallee 21, Sth., m. Klos. u. Zub. z. 1. April.
Bogislavstr. 42, Vrdw. m. Zub., 1. 7. Näh. 1 Tr. r.
Charlottenstr. 3, 25 ℳ Näh. 2 Tr. l.
Gr. Domstr. 19, 2 Stuben u. Küche z. 1. Mai.
Elisabethstr. 19, Wohn. v. 2 Stuben, Seitenh.
Fichtestr. 5, m. Küche, Klos. 2c., 1. Mai od. sp.
Falkenwalderstr. 28, herrsch., neu ren.. sof.
Grabowerstr. 5, 2 Stb., Kch., Entr., 1. Mai. Näh. p. r.
Giesebrechtstr. 3, Stfl. III, Küche, Kloset, sof. o. sp.
Johannisstr. 3, 2 Stuben u. Zub., 1. Mai, 16 ℳ
König-Albertstr. 46, frdl. Wohn., Stfl. Näh. Kell.
Grabow, Lindenstr. 50a, im Stfl., 2 Stb., Kam., Küche u. Zub. u. Stett. Wasserl., sof. od. spät.
Mittwochstr. 21—22, m. Klos. u. Zub. z. 1. Mai.
Mittwochstr. 5—6, m. Zub., 1. Mai. Näh. i. Lad.
Mittwochstraße 15, 2 freundl. Stuben, Kab., Küche z. 1. Mai od. 1. Juni. Näh. 1 Tr.
Petrihofstr. 14, 2 Stuben mit Zubeh. zu v.
Pölitzerstr. 66, mit auch ohne Pferdestall.
Philippstr. 71, Vrd.-Wohn. v. 2 St. u. Zub., 1. Juli.
Unterwiek 13, Laden, 2 Stuben, Küche u. Zubehör, passend für Barbiere.

Wilhelmstraße 20, Hinterhaus 1 Tr. und 3 Tr., sind kleine Wohnungen von 2 Stuben und Küche zu verm. Eingang Mitte des Hauses. Näheres Hinterhaus 1 Tr. oder Kirchplatz 3, 1 Tr.

Gr. Wollweberstr. 25, Hth., u. Küche. Näh Lad. l.
Wilhelmstr. 1, 2 St., Kb., Kch., Klos., 1. 7. Näh. p.

Stube, Kammer, Küche.

Augustastr. 58, Seitenflügel.
Bellevuestr. 14, m. Zub., Wasserl., Klos., sof. o. spät.
Bergstr. 4, m. Wassrl., montl. 14 ℳ, z. 1. Mai.
Birkenallee 15, m. Entree z. 1. Juni. Näh. part. l.
Burscherstr. 5, 1. Mai.
Bergstr. 2, Hof part. r., mit Zub. für 16 ℳ
Bogislavstr. 4, helle u. frdl. Hinterwohnung.
Grabow, Burgstr. 5, ist eine frdl. Wohnung v. Stube, Kam., Küche zum 1. Mai zu verm.
Bellevuestr. 16, mit Entree.
Fort-Preußen 9, Wohn. m. Wasserl. z. 1. Mai.
Falkenwalderstr. 28, neu ren., sofort, bill.
Fischerstr. 8, Stube, Kam., Küche z. 1. Mai.
Fuhrstr. 23, Pr. 14 ℳ, 1. Mai. Näh. Hth. 1 r.
Fortpreußen 17, Stb. u. Küche.
Grünstr. 4, Neu-Torney, Wohn. f. 8 ℳ, sof.
Junkerstr. 10, 1. Mai.
König-Albertstr. 39, m. Entr., 1. 5. N. 1 l.
Königsplatz 4, 1 Tr., frdl. Wohn., Pr. 15 ℳ, 1. Mai.
König-Albertstr. 23. Näh. bei **Schöning.**
Langestraße 52, mit Holzgelaß.
Lastadie 77, Hofw. Näh. v. l. **Kruse.**
Lindenstr. 20, Stube, Kam. u. Küche, 2. 5.
Neuestr. 5b, Grabow, m. Wasserltg., 10-15 ℳ
Oberwiek 67, Stube, Küche u. Zub., 13 ℳ
Oberwiek 15, mit Wasserleitung, 1. 5.
Passauerstr. 3, Hof part. u. III. Näh. Vrdrh. 1 r.
Pelzerstr. 11, kl. Wohn. z. 1. Mai. Näh. im Lad.
Petrihofstr. 14, mit Kloset sofort.
Pionierstr. 63, Stube, Kammer und Küche.
Roßmarktstr. 14, Hof. m. Zub., hell, Wasserl.
Rosengarten 17, kl. Hof-Wohnung für 10 ℳ
Reifschlägerstr. 18, Stb., Kam., Kch. f. 12 ℳ
Reifschlägerstr. 16, kl. Wohn., hell u. freundl.
Rosengarten 33, freundl. Wohnung z. 1. Mai.
Gr. Schanze 6, Hof 1 Tr., 1. Mai.
Stoltingstr. 15, Stb., Kam., Küche. Zu erfr. 1 r.
Stoltingstr. 92.
Turnerstr. 38, Stube, Kammer, Küche.
Wilhelmstr. 3, Entrs., 2 St., K., K., 1. Mai. N. v. p.
Wilhelmstr. 6, Stube, Kammer, Küche.
Wilhelmstr. 1, 1. Mai od. später. Näh. part.
Wallstr. 19, Stube, Kam., Küche f. 10,50 ℳ

1 Stube.

Gr. Domstr. 19, Stube an einz. Pers. Näh. 1.
Heinrichstr. 19, an einzelne Frau.
Kohlmarkt 5, Stube mit Kochofen, Näheres im Laden.
Oberwiek 20, Stube mit Kochofen, 6 ℳ
Philippstr. 80, Lad., leere Stube zu verm.
Stoltingstr. 15 Stb., Küche, 1. 6. Zu erfr. 1 Tr. r.
Gr. Schanze 6, Hof 2 Tr., Stube z. 1. Mai.

Kellerwohnungen.

Frauenstr. 50 Keller zu verm.
Frankenstr. 12, Kellerwohnung billig zu verm.

Möblirte Stuben.

Artilleriestr. 5, III r., möbl. Vorderzim., bill.
Bogislavstr. 36a, II l., gut möbl. Zimmer, bill.
Hohenzollernstr. 65, III l., frdl. möbl. Zim., mthfr.
Kronprinzenstr. 27, v. part. l., fein möbl. Zim.
Oberwiek 64, 1 r., möbl. Zim., sogl. od. spät.
Wilhelmstr. 8, part. r. ist ein gut möbl. Zim. **sofort** zu verm.

Läden.

Kl. Domstr. 17, ein Laden sofort.
Holzstr. 14b, Eckld. m. Whn., Lgrrm., Rem., 1. Juli.
Lindenstr. 28, mit Stube. Näh. 2 Tr. r.
Oberwiek 71, Laden m. Wohn., Rem. und Keller zu jedem Geschäft passend, billig.
Schuhstr. 31, Laden.

Comtoire.

Neuer Markt 1, 1 Tr., gr. Zim. als Komptoir.

Geschäftslokale.

König-Albertstr. 39, Geschäfts- o. Lagerk., sof. o. sp.

Lagerräume.

Augustastr. 3, große gut vent. Kellerei, pass für Weinhandl., sogl. od. spät. zu verm.
Elisabethstr. 19, Große trockene Kellerei.
Hohenzollernstr. 2, Lagerk. o. Werkst., sogl. N. p.
König-Albertstr. 39, sof. od. spät. Näh. 1 Tr. l.
Kronenhofstr. 6, gr. Kell., Räucherk., Eisk., Wasserl.
Schulzenstr. 17,

helle, trockene Kellerei, circa 260 Quadratmeter groß, mit Wasserleitung und Entwässerung, sowie parterre gelegene Comptoir- und Lagerräume sind preiswerth zu vermiethen.
Näh. bei **Moll & Hügel.**

Stoltingstr. 92, Lagerkeller oder Werkstatt.

Werkstätten.

Falkenwalderstr. 28, sofort.
Falkenwalderstr. 135, miethsfrei.
Grenzstraße 5, Tischlerwerkstatt.
Giesebrechtstr. 8, Werkstätte sofort zu verm.
Heinrichstr. 11, **Tischlerwerkstätte** u. Wohn. zum 1. Juli zu vermiethen. **Riemann.**
König-Albertstr. 39, trock. Kellerei, sof. od. später.
König-Albertstr. 23. Näh. bei **Schöning.**
König-Albertstr. 34, Kellerwerkstatt zu verm.
Klosterhof 18, Ecke Frauenstr., Keller o. Lager.
Pommerensdorf, Stettinerstr. 6, Tischlerwerkst.

Schulzenstr. 17, helle, große Werkstätte, für große Schneiderei geeignet, mit Wohnung preiswerth zu vermiethen.
Näh. bei **Moll & Hügel**, Schulzenstraße 21.

Scharnhorststr. 9, kl. Tischlerwerkst., sof., bill.

Handelskeller.

Augustastr. 56, Keller, sof. Näh. 1 Tr. r.
König-Albertstr. 39, sof. od. spät. Näh. II.
Kronprinzenstr. 9, m. Wohn. z. 1. Juli. Näh. b. Vzw.
Turnerstr. 32, Ecke Arndtstr., 2 gr. K. a. Werkst.

Stallungen.

Elisabethstr. 19, Pferdestall u. Wagen-Remise.

Weitere Vermiethungs-Anzeigen.

7 Kirchenstr. 7 Wohn. für 15 Mk. zu verm.

Eine kleine Kellerwohnung an ruhige Miether zum 1. Mai zu vermiethen Grünhof, Taubenstr. 4.

Eine freundl. Hofwohn. mit Wasserlt. zum 1. Mai zu verm. Näh. Louisenstr. 5, i. Laden

Schulstr. 4, part., Stube, Kam., Küche 1. Mai zu vermiethen.

Wilhelmstraße 20, Hinterhaus 1 Tr. und 3 Tr., sind kleine Wohnungen von 2 Stuben und Küche zu verm. Eingang Mitte des Hauses. Näheres Hinterhaus 1 Tr. oder Kirchplatz 3, 1 Tr.

Grabow, Burgstr. 5 ist eine frdl. Wohn. von Stube, Kam., Küche z. 1. Mai zu verm.

Kl. Wollweberstr. 1 ist e. Wohn. v. St., Km., Kch. u. eine einz. Stube zu verm. Näh. 1 Tr.

Linden, Friedrichst. 14, v., Stb., Kam., Kochgel. a. einz. Pers., ev. Rein. Näh. Königsthor 1, l, Th.-Pl.

Pölitzerstraße 59, 2 Stuben, Kab., hell, Küche und Zubehör zum 1. Juli zu verm.

Stuben.

Ein j. Mädchen findet freundl. Schlafstelle Heumarktstr. 2, Vrdrh. 2 Tr.

2 o. L. f. g. Schlafst., a. Pension Hagenstr. 4, pt.

1 anst. Mann f. z. 1. Mai möbl. Schlafst. m. sep. Eing. Rosengarten 30 im Laden.

Ein anst. Mann findet gute Schlafstelle Klosterhof 1, 2 Tr.

Eine kleine möbl. Stube für 10 ℳ monatl. zu verm. Papenstr. 18. Näheres im Laden.

2 anst. Leute finden möbl. Schlafstelle mit sep. Eingang Lindenstr. 4, 4 Tr. l.

Freundliche leere Stube zu vermiethen Karlstraße 3, 4 Tr. r.

Ein junger Mann findet Schlafstelle Hohenzollernstraße 79, Hof 2 Tr. r.

Ein ordl. junger Mann findet Schlafstelle Wilhelmstr. 23, 1 Tr.

Lokale.

Ein Eckladen ist Bismarckstr. 19 sofort od. später zu verm. Zu erfr. das. im Laden.



Briefe
an Seine Heiligkeit den Papst
von R. Grassmann
sind in Buchform erschienen und zum Preise von 50 Pfg. zu beziehen durch
R. Grassmann's Verlag
in Stettin.
Nach auswärts werden die Briefe nur gegen Vorausbezahlung von 50 Pfg. franko zugesandt.

Stettin, den 30. März 1895.

Bitte.

Von des Herrn Ober-Präsidenten Excellenz ist unserer Anstalt bisher ein Jahr um das andere die Genehmigung zur Verloosung weiblicher Handarbeiten und kleiner Geschenke ertheilt worden.

Wir beabsichtigen in diesem Jahre eine solche Verloosung wieder stattfinden zu lassen und richten an alle Freunde und Gönner unserer Anstalt die Bitte: statt der, sonst uns zur Verloosung übergebenen, Arbeiten und Geschenke baares Geld gewähren zu wollen.

Die Mittel unserer Anstalt sind fast erschöpft und sorgen wir, ob es noch lange möglich sein wird, die Anstalt in bisheriger Weise fortzuführen.

Aber wir richten unsere Hoffnung auf die nie versiegende Mildthätigkeit unserer Stadt und sind sicher, daß unsere Hoffnung nicht zu Schanden werden wird. Gilt doch unsere Arbeit den armen, kranken Kindern, und giebt es wohl Niemand, der ihnen nicht zur Genesung und Heilung verhelfen möchte.

Jeder der Unterzeichneten und auch die Expedition dieser Zeitung ist bereit, Gaben anzunehmen.

Der Vorstand der Kinderheil- und Diakonissen-Anstalt.

Giesebrecht, Bürgermeister, Deutschestr. 20. **Brandt**, Konsistorial-Rath, Große Ritterstraße 3. **Couvreur**, Stadtrath a. D., Falkenwalderstr. 15. **Gerber**, Kaufmann, Breitestr. 34. **Günther**, Konsul, Moltkestr. 11. **Henriette Gieseck**, Vorsteherin, Mühlenbergstr. 3. **Dr. Jahn**, Falkenwalderstr. 14. **Meister**, Stadt-Aeltester, Moltkestr. 4. **Mitzell**, Kaufmann, Falkenwalderstr. 28. **Zarges**, Stadtrath, Gartenstr. 12.

Als Verlobte empfehlen sich:
Wittwe Belz. Gustav Grimm.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.
Geboren: Ein Sohn: Herrn H. Wetzel [Putbus]. Eine Tochter: Herrn Walter Frobien [Niederschönhausen].
Verlobt: Fräul. Bertha Krehmann mit Herrn August Niemann [Stralsund].
Gestorben: Frau Elise Krüger geb. Schupper [Stralsund]. Fräul. Emma Schulz [Kasow]. Frau Caroline Naumann geb. Korkhoff [Greifswald]. Herr Hans Walter [Anklam]. Frau Auguste Kalbersberg [Prenzlau]. Frau Friederike Mohr geb. Ehlke [Cammin].



In Stettin zu haben im **Lotterie-Geschäft** von **G. A. Kaselow, Stettin, Frauenstrasse 9. (Gegründet 1847.)**

Ein Haus mit Parzelle in Stargard, in lebhafter Straße, worin seit 20 Jahren ein kleines Restaurant betrieben, ist unter günstigen Bedingungen krankheitshalber zu verkaufen. Anzahlung 3000 M. Näheres Stargard i. Pomm., Schuhstr. 38.

Rest-Rentengut.

Meine Ziegelei, welche im Großen betrieben wird und mit der Königl. Forst grenzt, 2 Meilen von der Bahnstation Widminnen (Ostpr.), 1/2 km vom Kirchdorf Orlowen, mit 120–150 Morgen gutem, durchweg kleefähigem Boden, alles bestellt, — dazu gehört auch das nöthige Inventarium mit kleiner Anzahlung — beabsichtige ich am 25. April, Vorm. 10 Uhr, in meiner Wohnung zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt **S. Franzus, Widminnen.**
R. Scharffetter,
Kl. Leuhnen, per Orlowen (Ostpr.).

Neuestes hygienisches Schutzmittel

für Frauen (ärztlich empf.). Einfachste Anwendung. Beschreibung gratis per Kreuz-Band als Brief gegen 20 ₰-Marke für Porto.
R. Oschmann, Konstanz 52.

Gummi-Artikel

bester Qualität versendet die Gummiwaaren-Fabrik **Leopold Schüssler,** Berlin SW., Anhaltstr. 5 A
Preisliste gratis und franko.

Engros. Engros.
Der Einzelverkauf
von
Damen- und Mädchen-
Strohhüten
zu streng festen Engros-Preisen
findet täglich von
9—12 Uhr Vormittag
und
2—6 Uhr Nachmittag
statt.
Bernhard Beermann,
Heiligegeiststraße 3—4.
Engros. Engros.

Große und kleine Schuhmacherblöcke sind billigst zu verkaufen Magazinstr. 2, part. l.



20. Stettiner Pferde-Lotterie.

Ziehung am 14. Mai 1895.
3010 Gewinne im Werthe von 247,500 Mark.
Hauptgewinne:
18 Equipagen und 200 Reit- und Wagenpferde.
Loose à 1 Mark sind in den Expeditionen ds. Blattes: **Kohlmarkt 10** und **Kirchplatz 4** zu haben. Bestellungen von außerhalb sind 10 Pf. Porto beizufügen.



Hochfeine, gutgelagerte
Fruchtweine:
1891er Stachelbeerwein pr. Ltr. 90 ₰,
1891er Johannisbeerwein „ „ 90 ₰,
1893er Heidelbeerwein „ „ 80 ₰,
1893er Apfelwein „ „ 30 ₰,
in Korbflaschen und Fässern.
Probekisten enthaltend 10 Fl. sortirt 6 M. incl. Verpackung.
ff. Himbeersaft pr. 1/4 Ltr.-Flasche 1,20 M empfiehlt
Osterburg. **L. Kuhnert,** Altmärkische Obstwein-Kelterei.

Gebrüder Dittmer
empfehlen
Silber-Lachs
in kleinen und großen Fischen à Pfund 60 und 70 ₰,
Tafel-Zander à Pfund 50 ₰,
frische Schollen à Pfund 40 ₰,
grosse Schellfische à Pfund 30 ₰,
ff. Tafel-Butter à Pfund 1,00 und 1,10,
vorz. Messina-Apfelsinen per Dtzd. 80 und 100 ₰.

Ein fein. geb. Lehrer sucht sofort eine
Hauslehrerstelle.
Adressen abzugeben unter **W. E.** in der Expedition dieser Zeitung, Kirchplatz 3.

Junger Eisenhändler, 20 Jahre alt, militärfrei, auch in Kolonialwaaren bew., sucht unter bescheidenen Ansprüchen per bald Stellung. Gefl. Off. u. **C. A. 200** an die Expedition d. Blatts, Kirchplatz 3, erbeten.

Eine Dame, welche mehrere Jahre dem Verwaltungs-Büreau eines Vereins vorgestanden, und den Unterricht in einfacher und doppelter italienischer Buchführung und kaufmännischen Wissenschaften geleitet hat, sucht, gestützt auf vorzügliche Zeugnisse und Empfehlungen Engagement als **Lehrerin an einem kaufmännischen Institut, als Büreau-Vorsteherin oder Privat-Sekretärin.** Dieselbe wird aufs Wärmste empfohlen durch
Verlagsanstalt Frauenerwerb Dresden N.

Ohne Risico.
Ges. v. e. 1. Hamburger Hause noch einige resp. Herren z. Verkauf v. **Cigarren** an Private, Wirthe 2c. Vergtg. M 1500 od. hohe Provision. Off. unter **F. F. 2538** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.**

Stadt-Theater.
Sonnabend, den 20. und folgende Tage:
Die schöne Melusine.
Großes Ausstattungsstück mit Gesang und Ballet in 10 Bildern von **E. Pasqué**

Bellevue-Theater.
Freitag: Gastspielpreise. (Bons gültig.)
1. Gastspiel **Thessa Klinkhammer.**
Novität! Zum 1. Male: **Novität!**
Das Urtheil der Welt.
Schauspiel in 3 Aufzügen v. Fedor v. Zobeltitz.
Gegenwärtiges Repertoirstück des **Lessing-Theaters** in Berlin.
Sonnabend: 2. Gastspiel Thessa Klinkhammer.
Zum 2. Male: **Das Urtheil der Welt.**
Sonntag 3 1/2 Uhr: Kleine Preise. (Parquet 50 ₰.)
Der Registrator auf Reisen.
Abends 7 Uhr: Gastspielpreise. (Bons ungültig.)
3. Gastspiel Thessa Klinkhammer.
Zum 3. Male: Das Urtheil der Welt.

Schutzmittel.
Special-Preisliste versendet in geschloss. Couvert ohne Firma gegen Einsendung von 20 ₰ in Marken.
W. H. Mielck, Frankfurt a./M.

Gewinn-Liste
der 192. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 24. April 1895.
Die Nummern, bei denen nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von 210 Mark.
(Ohne Garantie.)
A. Vormittags-Ziehung.

102 213 389 455 59 (1500) 543 600 11 80 793 865 1468 546 74 613 31 (3000) 713 841 2001 134 538 607 30 (300) 87 729 839 82 954 99 3108 (300) 47 (1500) 325 39 664 799 848 901 66 74 4097 116 32 64 242 71 81 307 476 (300) 515 48 679 (3000) 702 915 41 5068 73 678 83 95 760 944 6014 (1500) 195 386 474 508 840 956 7034 103 31 285 8081 345 (500) 469 76 678 814 956 (500) 70 9151 299 350 404 564 (500) 76 647 895

10077 111 83 284 98 323 33 40 56 496 (500) 528 (1500) 600 783 935 11217 474 96 573 607 83 (500) 712 854 968 12053 87 107 53 (1500) 63 231 491 520 701 (500) 25 32 950 13077 184 496 631 745 58 872 982 14080 104 16 92 332 62 449 54 517 759 60 835 66 991 15355 (1500) 448 549 98 (3000) 710 96 801 952 58 16073 93 119 22 305 530 659 802 12 17206 69 324 711 18021 27 93 195 319 44 444 664 (3000) 741 83 92 819 42 928 19102 79 219 363 639 734 48 67

20122 630 (3000) 78 736 53 21163 389 429 75 646 745 22038 123 209 29 627 23137 60 517 (500) 673 711 66 898 24010 105 71 205 50 489 569 665 720 815 956 25012 250 (500) 723 26118 41 263 408 633 78 (300) 84 711 883 27139 201 342 719 849 (3000) 949 28081 150 94 (1500) 204 51 582 99 351 918 29071 (3000) 129 261 (1500) 387 420 647 898

30104 (300) 298 512 95 611 58 97 817 (1500) 920 (300) 62 31162 (3000) 309 45 52 432 878 32142 49 61 (300) 212 35 39 82 362 75 (300) 87 633 847 970 81 33187 317 38 473 612 34174 281 (3000) 300 43 670 849 955 35059 124 46 333 99 617 (3000) 818 36245 82 312 579 646 64 92 37122 45 87 (500) 335 (300) 420 815 929 950 89 38029 45 149 222 (3000) 331 81 467 71 500 12 605 24 84 869 953 39102 46 77 585 663 94 708 (500) 12

40045 103 238 (3000) 41 (1500) 306 87 431 38 48 568 (3000) 606 812 41283 396 416 612 761 835 (3000) 39 (300) 42110 21 32 73 445 626 866 43231 35 77 362 680 44015 193 246 483 658 957 76 (3000) 78 (500) 45362 554 779 859 936 60 46227 333 97 582 94 47376 406 27 521 727 932 (1500) 48048 100 55 204 519 821 904 99 49028 50 (500) 119 201 83 872 921 (500)

50096 434 601 (300) 74 818 51125 38 44 457 720 52282 88 366 602 931 57 53276 301 503 795 54034 80 233 402 571 617 94 55171 346 79 548 662 969 56186 306 63 (1500) 481 605 (1500) 809 61 65 57029 (500) 88 258 647 97 710 79 970 58339 60 67 84 441 562 659 798 806 64 73 59052 79 284 423 24 97 540 707 61 827 86 957

60413 30 (1500) 52 76 556 62 606 805 38 61081 562 69 72 638 729 42 866 83 62359 471 558 721 834 968 78 63025 (1500) 166 238 42 83 729 970 64089 183 239 (3000) 67 326 35 481 621 732 907 65044 51 309 497 501 707 808 9 918 59 (300) 66023 129 (1500) 519 80 616 19 748 75 839 69 97 67146 288 434 42 99 (500) 559 (3000) 64 78 828 68113 398 508 77 625 936 69011 123 66 292 392 582 87 652 83 756 70 (30000) 828

70100 206 (1500) 91 334 64 588 641 92 709 822 71236 52 358 408 64 83 723 55 67 89 (3000) 72390 448 630 94 730 50 802 82 929 79 97 73020 198 265 309 620 932 74053 62 337 527 607 753 914 15 27 75017 (300) 110 92 221 300 524 628 756 96 928 82 89 76054 126 (300) 87 203 36 43 302 23 24 34 44 421 534 706 863 99 926 (1500) 49 77055 144 265 441 569 (500) 601 863 975 78140 278 432 97 780 890 79303 411 (500) 672 (500) 720 857 97 (1500) 986

80463 (500) 66 648 880 81223 459 634 82147 327 30 539 83176 224 378 602 802 40 70 995 84044 64 95 106 235 547 615 75 85322 418 501 611 726 68 86 900 56 86048 (1500) 86 273 434 71 (5000) 557 90 641 650 87041 (3000) 117 96 499 (500) 535 95 678 803 88053 110 66 300 33 414 513 61 (500) 601 804 89096 152 313 39 (300) 435 70 94 632 870 (1500) 909 54

90012 53 77 110 201 45 399 569 77 87 688 810 53 910 91063 187 226 76 308 445 62 65 605 758 806 92098 258 328 (3000) 504 (300) 51 625 729 871 916 25 91 97 93185 339 54 417 94 624 714 (1500) 27 55 79 810 94059 (3000) 164 304 18 43 (500) 433 52 (300) 551 953 95 95087 169 92 271 474 (3000) 543 660 731 (300) 891 923 70 96004 (1500) 41 53 64 (500) 487 566 617 33 37 (1500) 98 750 75 906 97016 39 276 405 518 611 33 720 22 810 933 98538 993 99315 404 67 554 667 802 906 27

100002 79 86 264 (500) 94 377 405 540 664 68 825 101021 96 452 508 74 (5000) 661 718 58 917 102170 (15000) 258 462 552 622 715 872 973 103251 93 431 38 534 789 932 73 104047 477 86 638 77 844 91 995 (1500) 105001 31 215 58 89 328 45 70 97 449 642 723 822 949 (300) 50 106053 103 68 335 429 500 747 (1500) 855 926 107024 63 108 (3000) 38 335 52 406 38 47 (500) 72 93 647 91 978 901 78 108250 466 97 541 664 730 109285 327 768

110003 53 110 78 320 42 68 538 768 111403 67 619 867 81 112491 550 91 621 72 775 (300) 82 917 54 113000 7 59 60 389 (300) 412 620 858 952 114112 71 208 531 666 862 87 979 115022 142 96 482 679 94 (300) 879 906 116197 240 89 318 404 709 864 117005 34 320 869 981 89 118137 310 39 515 56 683 (500) 797 811 40 922 23 119121 412 512 857 66 73

120027 29 40 173 304 441 54 703 36 (500) 38 66 857 64 945 74 121036 114 622 81 812 51 923 122135 324 404 557 628 760 70 838 54 70 123179 295 378 85 400 23 686 303 74 83 984 (3000) 124034 281 (3000) 407 577 701 33 835 41 92 125004 116 20 45 210 415 (300) 581 663 839 (1500) 901 7 15 20 74 126159 282 434 639 56 85 760 94 127134 (300) 327 30 61 571 609 906 128250 342 57 556 673 932 129405 743 831

130006 72 119 32 52 227 593 915 131039 (300) 159 375 (10000) 441 549 620 774 77 951 94 132331 60 411 (1500) 67 559 92 645 708 133337 (3000) 48 70 481 609 94 999 134527 889 962 135009 266 502 (300) 51 97 609 (1500) 66 95 824 136041 126 67 352 415 82 94 573 92 830 44 57 918 22 (500) 54 137035 138 271 568 844 981 138086 200 49 75 77 402 879 139055 59 350 87 463 588 602 24 45 86 834 (500) 96

140201 (5000) 446 705 27 99 901 141014 266 320 429 85 566 (300) 90 711 (1500) 824 913 142048 80 123 231 324 (1500) 401 29 38 559 75 (1500) 90 726 816 89 948 67 92 143105 308 47 74 433 92 (3000) 576 78 724 26 49 (1500) 804 935 37 (500) 144064 146 460 504 64 686 724 68 92 965 145013 189 279 311 56 (500) 501 798 883 976 146244 58 405 687 909 83 89 147041 42 48 (300) 58 510 12 612 46 62 84 721 30 935 148039 61 436 681 750 98 861 149073 159 340 697 747

150002 48 64 71 88 115 26 (300) 39 216 307 (1500) 446 501 661 93 716 69 844 923 151103 40 203 344 62 459 941 152020 162 73 237 98 729 56 86 826 153073 78 126 (3000) 47 69 211 37 73 85 316 467 574 (300) 83 630 (500) 998 (300) 154157 99 457 507 601 51 735 (300) 803 12 (3000) 155046 140 65 360 557 78 632 97 834 (3000) 938 156136 72 284 (1500) 398 561 661 732 937 79 157005 167 391 488 570 (1500) 89 (300) 958 (300) 90 158146 68 (1500) 471 557 90 620 776 159032 90 206 16 79 446 582 92 642 929

160276 302 19 559 749 892 161311 (300) 558 892 922 162013 115 64 88 99 202 358 (300) 415 644 742 44 869 900 163022 265 374 413 (300) 17 677 (300) 897 (300) 901 (300) 75 90 (500) 164088 (3000) 408 718 984 165003 306 34 47 594 842 166017 28 145 247 (3000) 79 311 42 574 76 767 167053 59 224 630 780 809 168082 (1500) 131 38 237 65 (300) 79 346 400 (300) 64 (300) 608 28 97 809 94 902 29 169043 163 368 468 536 (500) 786 90 840 909 85

170040 49 171 74 308 424 800 (1500) 41 171035 171 89 374 525 39 45 625 65 68 727 (300) 54 924 28 172367 553 653 82 85 843 (1500) 948 85 173198 444 50 592 603 5 28 730 828 174005 229 44 324 42 77 599 678 175036 262 421 59 866 (3000) 176055 372 (3000) 525 643 898 947 177063 134 201 65 (500) 388 413 556 657 926 79 178093 235 60 71 351 786 963 63 (15000) 179028 105 15 94 200 383 436 552 98 657 705 38 63 870 904 10 28

180016 92 173 284 407 699 959 63 181022 57 939 99 182195 331 73 (500) 406 52 (300) 568 690 183027 456 (1500) 584 745 820 954 184147 257 62 380 452 986 185058 (3000) 331 89 404 500 15 671 755 87 941 186088 398 473 596 744 823 46 99 (300) 187377 433 (1500) 512 694 729 906 188097 114 35 44 53 337 70 544 (1500) 654 58 792 861 943 64 75 189100 37 222 76 303 (500) 592 623 41 (300) 715 35 820

190056 92 152 89 250 321 415 31 (300) 507 21 661 84 730 874 191085 197 228 98 499 568 911 63 90 93 192010 56 127 203 348 439 79 559 603 873 903 21 193203 (300) 381 (3000) 535 630 36 76 729 (1500) 52 69 818 194003 116 400 57 75 600 23 753 94 850 195221 81 352 (300) 669 727 807 72 927 35 196290 355 494 572 781 197005 154 556 604 722 839 198144 211 518 31 99 708 38 199097 320 97 405 59 611 68 731 888

200041 45 93 216 83 85 583 698 879 976 201039 99 168 232 (500) 304 455 (500) 517 689 813 33 929 202031 55 71 159 321 84 462 526 28 76 76 622 849 88 909 203111 488 516 (300) 42 667 770 76 (1500) 884 980 204050 215 41 465 610 27 81 970 205060 101 215 86 373 423 (500) 767 206117 292 440 90 95 207189 241 307 53 95 403 83 (500) 625 739 57 208092 110 94 247 (1500) 718 58 209064 82 98 114 92 203 91 405 12 76 541 837 75 93 (3000) 948

210021 49 (500) 109 36 49 226 469 635 704 14 39 67 908 11 211005 64 82 89 162 265 78 441 686 (500) 212042 192 226 327 30 (5000) 47 667 (3000) 718 882 213188 227 29 455 84 583 93 722 (500) 77 814 214007 102 302 429 538 680 778 842 915 49 215235 62 70 (300) 72 300 460 538 660 (300) 216001 157 398 438 625 (1500) 217053 259 432 811 92 (500) 218030 138 56 83 295 350 85 694 705 49 845 69 (1500) 905 219066 332 34 87 511 20 605 35 806 900 4 16 29 81

220063 71 129 31 340 454 91 552 831 64 221121 32 323 446 75 (1500) 513 54 630 743 60 868 967 (3000) 222040 51 73 263 308 445 580 643 56 69 700 887 992 223022 84 284 342 588 679 751 224081 196 265 82 394 453 500 27 (3000) 71 225192 271 95 362 462 500

B. Nachmittags-Ziehung.

138 87 661 752 862 (500) 1036 144 213 74 410 20 57 90 597 666 758 808 2107 266 329 97 437 537 812 (500) 63 74 86 3101 25 39 426 579 697 812 996 97 4010 (3000) 83 (500) 107 77 380 86 408 (1500) 615 55 73 721 849 66 5004 43 81 204 18 313 544 78 92 96 701 977 6246 (3000) 368 534 65 653 775 865 966 7017 31 60 122 75 81 231 46 428 (1500) 602 59 875 943 64 8468 594 622 824 62 9026 138 89 367 475 81 588 94 625 724 877 94 932

10219 460 92 929 (300) 11291 380 781 98 869 12054 (300) 212 340 434 48 635 (300) 839 47 85 921 74 91 13093 (3000) 140 243 90 331 61 405 78 667 (1500) 813 89 91 93 987 14049 211 (300) 42 54 348 495 (300) 585 728 958 15221 328 99 413 599 (500) 825 46 55 77 949 16085 97 136 40 203 390 493 554 636 718 807 17261 359 440 (500) 46 88 (500) 715 21 803 9 18078 164 259 335 615 832 (1500) 945 (300) 19000 42 233 423 31 619 807 56 972

20084 97 136 46 252 374 80 792 822 45 942 21432 64 84 844 926 22031 172 243 (300) 444 588 728 858 23001 388 507 645 751 549 24054 187 92 448 621 41 46 25176 229 40 732 804 991 26056 113 242 (500) 93 388 430 548 705 94 (3000) 851 72 915 27115 70 279 365 91 792 926 59 96 28015 38 117 62 201 425 545 692 792 808 (500) 974 29035 63 06 319 411 505 20 27 55 626 709 60 850 (3000)

30033 213 50 408 36 67 524 603 717 941 95 31060 76 136 258 569 639 50 769 90 982 32011 162 242 649 (3000) 916 20 23 33264 474 797 826 42 92 34033 168 315 660 35158 277 730 909 14 36088 223 41 308 89 617 26 731 37077 228 33 61 578 601 781 98 846 83 992 38065 (300) 141 264 405 518 71 830 901 69 39273 (1500) 598 675 737 42 864 78 917 43

40074 241 71 340 426 32 520 726 55 41006 207 (3000) 60 347 433 66 (300) 689 746 920 42156 448 509 730 43008 130 68 316 24 71 582 636 719 824 (300) 995 44374 587 652 773 (1500) 84 827 960 45076 338 360 406 76 95 855 65 76 46003 (1500) 88 96 278 375 498 528 608 (300) 802 (3000) 966 47341 491 603 48052 (500) 85 92 (1500) 353 67 475 583 91 733 (3000) 836 73 918 96 49017 111 292 313 436 506 43 604 42 85 800 904

50045 (300) 69 119 29 330 817 51012 224 44 (5000) 84 (300) 360 76 481 538 (500) 66 913 (1500) 27 52034 74 119 244 (300) 87 269 (500) 726 27 (300) 46 821 993 53124 99 595 761 54542 (500) 49 826 55006 7 78 217 825 32 56232 60 398 507 (300) 96 600 67 775 57027 110 (500) 38 338 (500) 400 788 92 93 823 78 919 58039 95 148 (1500) 295 (300) 494 571 651 72 906 59009 (1500) 49 366 427 586 93

60070 (500) 156 69 283 389 636 47 715 24 827 58 984 61182 285 322 76 446 91 94 587 (500) 758 829 68 79 933 88 62007 (3000) 32 102 72 82 94 534 708 899 63039 122 92 (300) 318 32 75 523 (3000) 46 696 713 878 909 64075 101 329 484 584 89 657 734 857 65040 168 (300) 299 393 418 (300) 834 94 66669 848 70 98 983 67069 71 443 78 87 604 808 68046 177 374 479 568 658 69433 48 566 89 658 719 949 50

70220 30 53 416 44 719 61 898 984 71029 (500) 30 40 352 547 49 676 875 (500) 903 16 72092 96 420 (1500) 565 766 92 73067 231 64 312 431 (300) 47 (3000) 562 (300) 767 74055 154 (3000) 266 405 561 633 835 75056 (3000) 87 436 60 508 726 60 (300) 76005 141 60 (1500) 91 368 70 435 84 (300) 502 7 24 (500) 78 632 40 78 811 77001 105 9 33 75 211 95 99 315 43 576 704 18 53 840 (3000) 78298 (3000) 429 509 17 786 831 (500) 965 79017 149 400 39 531 91 667 73 743 882 85 959

80218 (500) 27 53 337 87 553 657 78 914 81112 44 364 492 588 616 723 (500) 51 817 82208 37 497 (3000) 506 91 627 724 811 97 83093 160 97 388 435 47 771 84291 301 (500) 32 424 513 679 (500) 735 970 85002 137 282 303 80 513 65 94 86039 69 250 442 682 720 30 80 467 87019 (300) 72 83 155 205 344 567 611 865 88001 16 19 39 156 91 448 510 672 802 14 (500) 904 17 89024 79 188 217 (3000) 84 (1500) 326 42 86 536 821 58 78 (1500)

90017 22 450 90 804 95 91035 82 (500) 211 388 459 516 914 (500) 92304 452 644 84 807 20 70 93276 438 61 523 31 861 939 94133 535 600 44 69 750 92 95206 (1500) 356 77 498 544 616 72 756 99 960 96173 212 393 456 94 (300) 670 815 50 958 97403 504 800 98153 96 (300) 247 76 315 39 462 91 653 99589 812 87 94 (1500)

100064 295 367 57 437 81 621 75 (500) 83 785 91 289 101106 392 540 55 56 633 712 925 102083 93 99 156 72 217 55 448 64 95 579 84 618 887 987 103386 469 561 625 35 850 104050 264 345 608 713 42 814 965 105013 29 205 87 312 596 726 62 818 (300) 94 106003 5 73 (500) 223 47 404 69 (5000) 575 735 842 909 107205 58 97 393 459 99 527 (500) 42 706 90 875 108006 17 19 265 (300) 559 832 63 96 918 109049 383 466 594 658 75 706 889 951

110033 130 44 93 (500) 298 (300) 310 80 478 111009 14 186 (3000) 93 440 523 688 988 112252 301 553 611 95 733 38 (5000) 810 30 48 87 935 113155 (10000) 62 312 98 715 820 990 114005 14 72 256 (1500) 523 786 87 841 115104 211 302 708 961 116061 104 30 34 467 565 650 745 83 803 34 (3000) 59 965 117058 62 117 215 391 523 82 118108 404 525 41 46 (3000) 653 960 119069 113 272 85 314 963

120137 360 443 565 98 661 72 947 79 121082 92 (300) 97 152 205 69 549 669 738 838 (500) 967 122103 93 690 754 55 850 923 32 123263 93 (1500) 627 28 39 980 124117 45 461 661 (1500) 885 926 31 125039 140 89 207 435 39 603 (3000) 77 90 (300) 745 92 847 917 (5000) 32 71 126109 15 228 83 306 537 622 745 827 60 924 75 127086 171 306 46 51 532 95 606 49 719 86 812 128022 122 85 384 438 521 62 665 129117 884 441 556 643 742 811 89

130011 147 97 328 (1500) 67 (300) 72 840 992 131212 27 333 86 645 803 930 132673 946 (500) 133149 88 334 497 567 80 95 (1500) 630 35 764 75 818 (3000) 134048 432 505 18 25 678 859 913 20 28 135050 65 134 261 443 944 53 136016 105 7 16 203 28 71 372 539 648 87 702 977 137344 62 486 596 656 66 730 (1500) 995 138098 278 425 43 568 615 811 984 139037 583 607 46

140092 94 244 (500) 388 411 61 544 691 721 836 913 84 141052 139 68 83 215 (300) 75 (300) 92 409 14 71 579 83 740 51 (500) 915 43 57 142140 254 348 480 87 731 58 99 818 143785 (300) 155 276 336 426 78 80 690 740 819 73 144121 45 329 (300) 533 717 992 145016 50 254 (3000) 323 431 557 801 34 957 146049 142 216 26 424 59 69 630 (300) 755 147263 95 332 485 596 602 808 64 148209 338 48 573 627 65 89 744 81 898 928 (3000) 149138 76 625 83 822

150057 161 256 325 407 518 42 766 97 808 86 99 151054 395 428 85 550 658 715 78 152016 (300) 54 229 31 418 91 601 864 978 153052 (500) 352 82 491 573 (1500) 980 82 154146 205 44 385 447 536 669 935 155157 401 678 749 53 833 (3000) 44 68 75 947 156050 132 338 553 74 719 45 157183 277 395 553 763 822 987 158046 53 433 705 10 11 752 57 974 159001 138 451 521 701 73 870 906 64

160086 (500) 210 371 422 579 689 840 985 161214 370 413 42 46 515 97 638 (3000) 705 (3000) 162235 525 674 834 921 163035 76 237 79 399 401 6 22 974 84 164022 36 (3000) 141 59 265 317 494 631 42 51 703 925 165058 304 486 501 664 819 901 166061 398 532 667 804 48 91 (500) 167119 292 305 76 467 80 726 32 78 81 925 168054 59 163 315 23 493 727 96 169086 114 246 308 81 655 (1500) 859 69 96 903

170113 22 63 95 234 70 442 (300) 84 682 861 902 171071 83 158 447 852 172060 247 500 (300) 513 698 844 8 173231 59 375 597 696 (5000) 773 174145 55 250 72 302 4 (500) 22 402 16 73 98 627 33 837 967 175030 35 (3000) 371 677 92 712 897 (3000) 921 27 176079 93 128 211 18 (500) 74 383 453 81 514 601 816 989 (3000) 177028 301 (5000) 61 498 565 69 668 830 41 849 915 849 915 (1500) 178020 64 87 98 101 12 289 92 472 77 505 18 620 751 806 35 952 179062 (300) 201 35 465 516 43 77 664 808 9

180096 (500) 383 88 426 77 94 501 13 671 82 830 44 69 181111 52 251 (300) 465 667 735 (300) 59 182049 189 287 425 554 71 781 (300) 89 986 183068 172 212 408 57 507 881 936 184052 121 89 492 502 611 843 185046 606 865 915 186041 181 213 531 635 40 787 839 187232 93 329 70 411 534 81 89 617 (500) 756 891 931 188084 (500) 309 33 409 92 755 189161 249 353 99 613 17 93 760

190076 88 142 55 302 (1500) 422 26 56 (3000) 86 589 801 10 32 56 191231 432 33 76 96 755 924 192262 (3000) 331 402 (3000) 545 751 863 966 193061 119 53 277 329 435 (3000) 37 42 700 8 873 953 194114 61 63 81 509 18 36 504 30 87 656 893 925 195128 78 89 392 (3000) 425 69 547 699 770 196082 83 (300) 179 (1500) 95 217 47 345 421 843 953 59 197240 45 449 83 523 27 76 737 68 824 85 198372 575 611 97 736 50 78 83 854 199195 248 370 694 866 (3000) 70 87 942 64

200038 (500) 50 210 28 488 754 (300) 849 907 201092 123 74 (1500) 75 220 (1500) 402 30 (500) 569 73 659 719 871 202049 90 (1500) 117 200 (500) 52 383 502 695 711 203160 457 535 48 615 785 204178 (3000) 204 445 63 92 709 845 (500) 205017 199 257 96 345 431 566 661 206298 346 (1500) 52 461 651 64 728 65 803 64 207057 274 367 693 753 (300) 881 978 208035 136 324 62 63 715 (500) 826 923 44 67 71 209250 335 568 80 616 82 727 846 972

210055 131 (300) 626 82 754 881 93 211028 (500) 68 221 363 581 626 808 19 23 917 212673 769 213041 148 214 36 37 404 51 524 65 67 685 820 214109 235 403 13 18 92 529 678 832 215106 83 259 374 84 441 677 712 30 941 44 57 216029 70 114 200 217138 62 473 85 749 (300) 71 814 916 35 76 218023 32 146 244 78 361 443 84 (1500) 554 93 613 219238 73 351 96 420 746 849 54 90 97 915

220364 439 510 661 799 924 57 221021 193 327 404 516 616 99 951 222055 90 144 273 525 93 652 960 96 223189 486 556 903 42 224005 26 59 (3000) 314 488 (1500) 632 700 822 913 225074 292 411 35 46 67 558